

2 SACDs

SWR»music

hänssler
CLASSIC
SCM

Arnold
Schönberg

Moses und Aron

Franz Grundheber Moses | Andreas Conrad Aron
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
EuropaChorAkademie | Sylvain Cambreling



SUPERAUDIO CD

SACD 1 | Erster Akt | Act one

- ➊ **1. Szene** Moses Berufung | The Calling of Moses (Seite | Page 11) [09:57]
- ➋ **2. Szene** Moses begegnet Aron in der Wüste | Moses meets Aron in the Wasteland (Seite | Page 12) [07:32]
- ➌ **3. Szene** Moses und Aron verkünden dem Volk die Botschaft Gottes | Moses and Aron bring God's Message to the People (Seite | Page 15) [05:51]
- ➍ **4. Szene** (Seite | Page 19) [25:04]

Total Time SACD 1 [50:34]

EuropaChorAkademie (Einstudierung: Joshard Daus und Sylvain Cambreling)
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Assistenz und Leitung Bühnenmusik Peter Tilling
Leitung Sylvain Cambreling

Sprecher (Moses) Franz Grundheber
Tenor (Aron) Andreas Conrad
Sopran Johanna Winkel, Katharina Persicke
Alt Elvira Bill, Nora Petrochenko
Tenor Jean-Noël Briend, Jason Bridges
Bariton Andreas Wolf
Bass Friedemann Röhlig

Fragmentarisch und doch vollendet

Arnold Schönbergs Oper „Moses und Aron“

Der Begriff des „Fragments“ ist in letzter Zeit regelrecht in Mode gekommen und taucht sogar in Titeln von Werken auf. Nun ist die Fragmentierung von

SACD 2 | Zweiter Akt | Act two

- ➎ **Zwischenspiel | Interlude** [02:08]
- ➏ **1. Szene** Aron und die 70 Ältesten vor dem Berg der Offenbarung | Aron and the 70 Elders before the Mountain of Revelation (Seite | Page 28) [03:38]
- ➐ **2. Szene** (Seite | Page 29) [06:58]
- ➑ **3. Szene** Das Goldene Kalb und der Altar | The Golden Calf and the Altar (Seite | Page 32) [03:49]
- ➒ **Tanz der Schlächter** | Dance of the Butchers (Seite | Page 33) [09:53]
- ➓ **Orgie der Trunkenheit und des Tanzes** | Orgy of Drunkenness and Dancing (Seite | Page 35) [04:56]
- ➔ (Seite | Page 36) **Orgie der Vernichtung und des Selbstmordes** | Orgy of Destruction and Suicide [06:47]
- ➕ **Erotische Orgie** | Erotic Orgy (Seite | Page 37) [02:25]
- ➖ **4. Szene** (Seite | Page 38) [01:17]
- ➗ **5. Szene** Moses und Aron | Moses and Aron (Seite | Page 39) [10:44]

Total Time SACD 2 [50:31]
TOTAL TIME SACD 1 and SACD 2 [01:41:10]

Motiven im Verlaufe einer Komposition keineswegs ein Indiz dafür, dass das Werk als Ganzes ein Fragment sei; im Gegenteil: wird das Fragmentieren zu einem Moment des Verfahrens, so ist das endgültige Werk selbstverständlich vollendet. Dennoch haben

wir es in der Kunst- und speziell der Musikgeschichte immer wieder mit Fragmenten zu tun, müssen dabei aber drei Gruppen unterscheiden:

1. Eine Komposition wird durch den Tod, eine Krankheit oder andere widrige Umstände im Leben ihres Schöpfers nicht vollendet, bricht also irgendwo ab. Beispiele sind etwa Mozarts Requiem KV 626 oder Mahlers zehnte Sinfonie.
2. Ein Kunstwerk ist durch Krieg oder mutwillige Zerstörung nur als Fragment überliefert. Beispiele: antike Bauwerke und Figuren.
3. Im Verlaufe eines Werkes entwickelt sich ein inhaltlicher oder formaler Widerspruch, der im gewählten Rahmen nicht zu lösen ist, woraufhin der Künstler das Werk abbricht. Zu dieser Gruppe gehört die Oper *Moses und Aron* von Arnold Schönberg.

Solche Fragmente sind in der Musikgeschichte zwar selten, aber doch immer wieder vorhanden; ohne auf Einzelheiten eingehen zu können, seien nur die Sinfonie h-Moll, die „Unvollendete“, von Franz Schubert oder die Oper *Turandot* von Giacomo Puccini genannt, beides Werke, die den Komponisten an der entsprechenden Stelle kaum fortführbar erschienen. Dieser Abbruch beeinträchtigt aber nicht den ästhetischen Wert; vielmehr kann man verallgemeinernd sagen: Wenn der Abbruch vor dem geplanten Ende die Unvollendbarkeit zur Evidenz bringt, ist durch diesen Aufweis das Werk doch ästhetisch vollendet. Eben dies ist auch bei Schönbergs *Moses und Aron* der Fall. Betrachten wir die Gründe dafür.

Arnold Schönberg war im jüdischen Glauben erzogen worden, hatte jedoch zunächst eine säkulare Einstellung und konvertierte zum Protestantismus. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde er

jedoch Zeuge und Zielscheibe des um sich greifenden Antisemitismus, was ihn bewog, sich seiner jüdischen Erbschaft bewusst zu werden und schließlich, nach der Emigration aus Hitler-Deutschland 1933, in Paris zum mosaischen Glauben zurückzukehren. Dies drückte sich auch in verschiedenen Werken aus, so etwa in dem (niemals aufgeführten) Drama *Der biblische Weg*, worin es um eine neue nationale Heimstatt für die Juden ging, und dann besonders in der Oper *Moses und Aron*, deren Text Schönberg nach Ausschnitten des Alten Testaments 1928 niederschrieb und in den Jahren 1930–32 auch die Komposition der ersten beiden Akte (von drei geplanten) vollendete. Thema war der Auszug Israels aus der ägyptischen Knechtschaft und der Weg in eine neue Heimstatt, dazu aber auch die Lösung von der Vielgötterei und der Übergang zum Monotheismus, wie er laut der Überlieferung Moses durch die „Stimme im Dornbusch“ verkündet worden war.

Hier aber ergab sich ein Problem, das zum wesentlichen inhaltlichen Antrieb der Oper wurde: Moses, der ein Stotterer war, konnte die Botschaft des „einzigen, unsichtbaren und unvorstellbaren Gottes“ zwar mental erkennen, aber nicht verkünden; statt seiner sollte sein rhetorisch begabter Bruder Aron als quasi der Mund des Moses die Verkündigung an das Volk übernehmen. Das Volk aber war abergläubisch, brauchte ein „Bild“ dessen, an den es glauben sollte, konnte mit dem Gedanken der Unvorstellbarkeit Gottes nichts anfangen. So sah sich Aron, während Moses auf dem Berg der Erkenntnis weilte, zu Kompromissen gezwungen, die aber letztlich zum Rückschritt in den alten Götzendienst und zur Anarchie führten. Das „Goldene Kalb“ diente als Verbilligung des Unvorstellbaren. Der endlich zurückkehrende Moses zerstörte dieses Blendwerk und stellte Aron zur Rede, dem er Verrat vorwarf. Aron wies dies zurück, und Moses stürzte verzweifelt zu Boden.

Der Konflikt dieses Ideendramas zwischen dem abstrakten Prinzip des unsichtbaren Gottes und der vorstellbaren Verkündigung erweist sich als unlösbar: Das Wissen um die Wahrheit kann nur gedacht werden, die Vermittlung ist bildhaft, ist Kompromiss, Verrat. Eine Lösung dieses Widerspruchs sollte der dritte Akt bringen, zu dem nur unfertige Textfragmente vorliegen, aber keine einzige Note. In den knapp zwei Jahrzehnten, die Schönberg noch lebte, hat er sich die Oper immer wieder vorgenommen, eine Lösung, inhaltlich wie musikalisch, fand er jedoch nicht, und so blieb das Werk ein Torso. Die nähere Betrachtung der fertigen zwei Akte macht jedoch unbezweifelbar deutlich, dass eben mit dem Aufweis dieses letztlich unlösbaren Konflikts zwischen Idee und Wirklichkeit das Werk auf seine eigene Weise doch vollendet ist. Das Vermächtnis Schönbergs, den vorliegenden Text des dritten Aktes als Sprechdrama nach den zwei komponierten Akten anzufügen, ist nur ein Notbehelf, der weder dramatisch noch inhaltlich überzeugen kann. Das Werk wird gelegentlich so aufgeführt, häufig aber lediglich mit den zwei vollendeten Akten.

Schönbergs musikalisch-dramaturgische Gestaltung des Stoffes ist höchst eindrucksvoll. Das ganze Werk basiert auf einer einzigen Zwölftonreihe, und Schönberg war – nach der Entdeckung, Entwicklung und Formulierung seines Kompositionsverfahrens im Jahre 1923 – mittlerweile so erfahren im Umgang mit dem Zwölftonsystem, dass er die unterschiedlichen Permutationenverfahren der Reihe oder von Teilen aus ihr virtuos handhabte und dabei durchaus in der Lage war, auch traditionelle, aus der Zeit des tonalen Systems herrührende Ausdrucksformen zu integrieren. Die beiden Hauptfiguren, Moses und Aron, kann man auch als eine einzige, janusköpfige Gestalt ansehen, denn beide Standpunkte, das Entwickeln von Ideen und das Handeln nach diesem Denken in der Realität,

sind als charakterliche Extreme ein und derselben Persönlichkeit zu begreifen. Aus dramaturgischen Gründen spaltete Schönberg diese komplementären menschlichen Eigenschaften auf zwei Personen auf, die sich nun auch musikalisch gegenüberstehen: der rhetorisch behinderte Moses hat – von wenigen Takten abgesehen – eine reine Sprechrolle, während Aron als geradezu operntraditioneller Heldentenor auftritt. Beiden gegenüber steht die Masse des Volkes, aus der nur wenige Figuren her austreten, ohne aber charakteristische Substanz zu gewinnen.

Der hier eingeführte Begriff des Ideendramas ruft natürlich die Frage hervor, ob und wie dieses Werk überhaupt bühnengeeignet sei. Die Figurenkonstellation verspricht an sich nicht allzu viel an Handlung, wie es ein musikdramatisches Werk naturgemäß erfordert. Doch gelang es Schönberg, aus den wenigen, der biblischen Geschichte nachempfundenen Szenen ein Optimum an plausibler Bühnenaktion herauszuholen. So ließ er beim Gespräch zwischen Moses und der Stimme Gottes im Dornbusch diese durch vierstimmigen Chor und sechs Solostimmen darstellen; man könnte also die Aufforderung Gottes, das Volk Israel aus der ägyptischen Knechtschaft zu erlösen, auch als innere Stimme des Moses deuten – dies in erstaunlicher Nähe zur modernen Theologie, die den Gottesbegriff aus seinem alten, mythologischen Zusammenhang herauslöste und als abstraktes Prinzip oder „Dimension der Tiefe“ (Paul Tillich) interpretierte. Das mag Schönberg selbst so noch nicht gesehen haben, aber seine Oper gewänne dadurch an zeitloser Aktualität.

In dem folgenden Gespräch zwischen Moses und Aron über die „Aufteilung“ der Tätigkeit der beiden – Moses als Denker, Aron als Verkünder – wird der Konflikt zwischen diesen beiden Positionen schon überdeutlich. Als dramaturgische „Retardatio“ fun-

giert hier die Abwesenheit des Moses auf dem Berg der Erkenntnis, wo er von Gott die Gesetzestafeln für das zukünftige, monotheistisch bestimmte Leben des Volkes Israel empfängt. Für diese „Retardatio“ steht das kurze Zwischenspiel zwischen erstem und zweitem Akt; und genau aus dieser „Abbremsung“ des Geschehens erwächst die dramatische Zuspitzung: Das Volk verlangt nach Moses oder mindestens nach einem sichtbaren, verstehbaren Zeichen dessen, worum es gehen soll; als Moses nicht erscheint, beschwichtigt Aron das Volk, indem er den alten Götzendienst wieder einführt: den „Tanz um das Goldene Kalb“ als Aggressionsabbau und eine Art Ersatzbefriedigung. Hier nun hat Schönberg nicht nur eine geradezu ekstatisch bewegte, rhapsodisch farbige Musik erfunden, die in der Opernliteratur ihresgleichen sucht, sondern auch eine Fülle einzelner Aktionen erdacht, um diese „Rückkehr“ bühnenwirksam, aber dabei doch als problematisch und verhängnisvoll zu gestalten. Als Moses endlich vom Berg der Verheißung heruntersteigt, fegt er mit einem Wort das Götzenbild beiseite und klagt Aron des Verrats an. Dieser aber rechtfertigt sein Tun, nur so habe er das Volk halten und für die Zukunft vorbereiten können. Moses verzweifelt an seiner Idee, zerbricht die Gesetzestafeln und spricht den Satz aus, der nach seinem Verständnis das Scheitern eingesteht: „O Wort, du Wort, das mir fehlt!“ Damit und mit einem lange verklingenden Unisono-fis des Orchesters endet der zweite Akt.

Die Bedeutung von *Moses und Aron* liegt nicht nur darin, dass es ein Hauptwerk im Schaffen Schönbergs ist, auch nicht darin, dass hier eine der ersten Zwölftonoperen vorliegt; vielmehr ist es der Charakter des Werkes als einer überzeitlichen Parabel. Der letztlich unauflösbare Widerspruch zwischen Idee und Wirklichkeit ist ja aus Geschichte und Gegenwart zur Genüge bekannt: Jesu Christi Idee einer humanen Gesellschaft „von unten“ führte zu einem erstarrten und jahrhun-

dertelang blutigen Herrschaftssystem der Institution Kirche, die Idee der Demokratie erkrankt in einer Realität aus Konsumismus und Manipulation, die Idee des Sozialismus scheiterte an der Staatstreue der Sozialdemokratie und danach an der Gewalttätigkeit und inneren Korruption des „realen Sozialismus“. Dennoch muss der Schritt vom Denken zum Handeln immer wieder gewagt werden. Schönbergs als Beitrag zum Geist des Judentums gemeinte Oper offenbart uns weit darüber hinaus beklemmende Aktualität und Allgemeingültigkeit. Hartmut Lück

Sylvain Cambreling

Im April 2010 wurde Sylvain Cambreling Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, und zu Beginn der Spielzeit 2012/13 übernahm er die Stelle des Generalmusikdirektors der Stuttgarter Staatsoper.

Bevor er 1993 Musikdirektor der Oper Frankfurt wurde, leitete Cambreling zehn Jahre lang als Musikdirektor die Brüsseler Oper La Monnaie. Unter seinen für neue und oft revolutionäre Ideen bemerkenswerten Inszenierungen waren *Pelléas et Mélisande* und *Les Troyens* für die Salzburger Festspiele sowie *Wozzeck*, *Fidelio* und ein *Ring*-Zyklus in Frankfurt.

Ausgiebig betätigte sich Sylvain Cambreling an der Opéra National de Paris, wo er unter anderem *Saint François d'Assise*, *Pelléas et Mélisande*, *Katya Kabanova*, *La Clemenza di Tito*, *The Love for Three Oranges*, *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro*, *Simon Boccanegra*, *Les Troyens*, *Louise*, *La Traviata*, *Ariane et Barbe-Bleue* und *Wozzeck* dirigierte.

Von 1999 bis 2011 war Cambreling Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg.

Cambreling teilt seine Zeit auf zwischen seinen Verpflichtungen an der Oper, seinen Engagements beim Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, beim Klangforum Wien und Gastauftritten bei Konzerten mit den führenden Ensembles der Welt. Unter den Orchestern, mit denen er gearbeitet hat, sind die Wiener und die Berliner Philharmoniker, die Rundfunkorchester von Hamburg, Köln, Kopenhagen, Stockholm und London, das Londoner Philharmonia und das BBC Symphony Orchestra, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Münchner Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das Orchestre de Paris und das Philharmonische Orchester Oslo. In Nordamerika hat er das Cleveland Symphony Orchestra, das Los Angeles Philharmonic, das San Francisco Symphony sowie das Orchestre symphonique de Montréal geleitet.

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

Das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg gibt immer neuen Bewegungen, Gästen und Musikstücken Raum, im Sendegebiet des SWR und auch unterwegs: Das Jahr 2013 führte die Musiker u. a. zu den großen Festivals in Salzburg, Paris, Luzern und Wien, 2012 entstand eine Referenzproduktion von Arnold Schönbergs Oper „Moses und Aron“ unter der Leitung von Sylvain Cambreling, und es gab eine bejubelte Japan-Tournee mit François-Xavier Roth. François-Xavier Roth trat seinen Posten als Chefdirigent mit dem Abschlusskonzert der Donaueschinger Musiktage 2011 an – ein klares Signal für den Stellenwert, den Neue Musik auch für ihn einnimmt. Seit ihrer Neu-Gründung im Jahr 1950 sind die Donaueschinger Musiktage und das SWR Sinfonieorchester untrennbar miteinander verbunden. Etwa 400 Kompositionen wurden dort durch das Orchester uraufgeführt, und das Orchester schrieb Musikgeschichte: mit Musik von Hans Werner Henze oder Bernd Alois Zimmermann, von Karlheinz Stockhausen oder Olivier Messiaen,

Helmut Lachenmann oder Wolfgang Rihm. Bis heute ist das SWR Sinfonieorchester in Donaueschingen, aber auch darüber hinaus, ein unverzichtbarer Partner für die Komponisten unserer Zeit.

„Im Zentrum der europäischen Kultur“, wie es der langjährige Chefdirigent Sylvain Cambreling formulierte, steht das Orchester jedoch nicht nur in Bezug auf die zeitgenössische Musik. Seit seiner Gründung 1946 ist das SWR Sinfonieorchester Anziehungspunkt für internationale Dirigenten und Solisten und auch musikalischer Botschafter im In- und Ausland, zwischen Salzburg und Luzern, Hamburg und Madrid, Berlin und New York. Über 600 Werke aus drei Jahrhunderten hat das SWR Sinfonieorchester auf Tonträgern eingespielt. Motoren dieser vielfältigen Aktivitäten waren und sind die profilierten Chefdirigenten von Hans Rosbaud über Ernest Bour bis zu Michael Gielen und zu Sylvain Cambreling. Sie leiteten und formten ein Orchester, das durch sechs Jahrzehnte besonderer Herausforderungen zu einer andernorts selten erreichten Flexibilität und Souveränität gefunden hat.

Zu diesen besonderen Herausforderungen gehören auch zahlreiche Kinder- und Jugendprojekte. Projekte wie „Der Schrei“ oder „Romeo feat. Julia“ beeindruckten in Aufführungen und als Fernsehdokumentationen. Im Sommer 2013 stand eine aufwändige Musiktheater-Produktion im Fokus, die den Abschluss und Höhepunkt einer dreijährigen Kooperation mit drei Freiburger Schulen bildete. Dabei wurden Werke von Manos Tsangaris (Komposition und Regie) gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern und dem Orchester als Stationentheater erarbeitet und (ur-)aufgeführt, die musikalische Leitung lag bei François-Xavier Roth.

Für seine Verdienste „um eine lebendige heutige Musikkultur“ wurde dem Orchester kürzlich der Ehrenpreis der Deutschen Schallplattenkritik verliehen.

Fragmentary, Yet Complete

Arnold Schönberg's Opera "Moses and Aron"

The concept of the "fragment" has become a rather fashionable one of late, even appearing in the titles of works. Now, fragmentation of motifs in the course of a composition is by no means an indication that the work as a whole is a fragment – on the contrary, if fragmentation becomes an aspect of the procedure, the final work is obviously complete. Nonetheless, we repeatedly find ourselves dealing with fragments in art history, especially music history. We must distinguish between three categories:

1. A composition remains incomplete because of death, illness or other difficulties in its creator's life, and hence simply breaks off somewhere. Examples are Mozart's Requiem KV 626 or Mahler's Tenth Symphony.
2. A work of art has only survived as a fragment because of war or wilful destruction. Examples: ancient buildings and figures.
3. In the course of a work, a contradiction in its form or content develops that cannot be resolved within the chosen framework, causing the artist to abandon it. It is to this group that Arnold Schönberg's opera *Moses and Aron* belongs.

Such fragments are rare in music history, but found repeatedly: without going into detail, one can list Schubert's "Unfinished" Symphony in B Minor or the opera *Turandot* by Giacomo Puccini, both works whose composers felt they could hardly be continued beyond the respective point. This abandonment does not impair their aesthetic value, however; rather, one can say in general that if the work's termination before its planned conclusion reveals its incompletable

nature, that makes the work aesthetically complete after all. And this is precisely the case with Schönberg's *Moses and Aron*. Let us consider why.

Arnold Schönberg had been brought up with the Jewish faith, but initially had a secular mindset and converted to Protestantism. In the decades that followed, however, he became a witness and target of the growing anti-Semitism, which led him to be conscious of his Jewish heritage and finally, after emigrating from Hitler's Germany in 1933, returning to the Mosaic faith in Paris. This was expressed in various works, for example the drama *The Biblical Path* (never performed), which dealt with a new national home for the Jews, and then especially in the opera *Moses and Aron*, whose libretto Schönberg wrote in 1928 using excerpts from the Old Testament and whose first two acts (of a planned three) were completed between 1930 and 1932. The subject was the exodus of Israel from Egyptian bondage and the journey to a new home, but also the abandonment of polytheism and the transition to monotheism as revealed to Moses, according to tradition, by the voice in the burning bush.

There was a problem here, however, that became the central motor behind the content of the opera: Moses, who had a stutter, could recognise the message of the "only, invisible and unimaginable God" mentally, but not proclaim it; instead, his rhetorically gifted brother Aron was to announce it to their people as the mouth of Moses, so to speak. But the people were superstitious and needed an "image" to believe in something, unable to comprehend the idea of God's unimaginable nature. And so, while Moses was on the Mountain of Knowledge, Aron felt forced to make compromises that ultimately caused a regression to the old idolatry and anarchy. The "Golden Calf" served as an image of the unimaginable. Having

finally returned, Moses destroyed this deception and confronted Aron, whom he accused of betrayal. Aron rejected this, and Moses collapsed in desperation.

The conflict in this drama of ideas between the abstract principle of the invisible God and an imaginable annunciation is irresolvable: knowledge of the truth can only be thought, and its transmission is pictorial, hence compromise and betrayal. This contradiction was to be resolved in the third act, for which only unfinished text fragments and not a single note have survived. In Schönberg's remaining years, almost two decades, he kept returning to the opera but was unable to find a solution, both conceptually and musically; and so the work remained a torso. Closer inspection of the completed two acts, however, makes it clear beyond doubt that precisely the demonstration of this ultimately irresolvable conflict between idea and reality makes the work complete in its own way. Schönberg's decision to append the text of the third act as a speaking drama after the two composed acts is only a makeshift solution, and is neither dramatically nor conceptually convincing. The work is occasionally performed in this way, but often simply with the two finished acts.

Schönberg's musical-dramaturgical elaboration of his subject matter is highly impressive. The entire work is based on a single twelve-note row, and Schönberg – after discovering, developing and formulating his twelve-note procedure in 1923 – had become so experienced in dealing with his system that he virtuosically applied the different methods of permutation to the row, or parts of it, and was even capable of integrating traditional forms of expression from the time of the tonal system. The two main figures, Moses and Aron, could be viewed as a single Janus-

headed one, for both sides – developing ideas and putting them into practice in reality – can be understood as character extremes of one and the same personality. For dramaturgical reasons, Schönberg assigns these complementary human qualities to two different people, who are now also musically contrasted: aside from a few bars, the rhetorically challenged Moses has a pure speaking role, while Aron appears as an almost traditional heroic tenor. Both face the masses of their people, from which one or two figures emerge, but without taking on any substantial character.

Naturally, the concept of a “drama of ideas” introduced here raises the question of whether and how this work is actually fit for the stage. The constellation of figures does not promise a great deal of the plot development generally demanded by a work of musical drama. And yet Schönberg succeeded in drawing the optimum of plausible stage action from the few biblically-inspired scenes. In the conversation between Moses and the voice of God in the burning bush, for example, he presents the latter with a four-part choir and six solo voices. One could therefore read God's command to save the people of Israel from Egyptian bondage as the inner voice of Moses himself – coming amazingly close to modern theology, which took the concept of God out of its old mythological context and interpreted it as an abstract principle or “dimension of depth” (Paul Tillich). Schönberg may not have seen it in the same way, but this would allow his opera to remain timelessly relevant.

In the subsequent conversation between Moses and Aron about the “separation” of their respective activities – Moses as the thinker, Aron as the proclaimer – the conflict between these two positions becomes very clear. The absence of Moses,

who is on the Mountain of Knowledge to receive the tablets of the law for the future, monotheistic life of the people of Israel, acts as a dramaturgical *retardatio*, represented by the brief interlude between the first two acts. It is precisely this “slowing down” of events that leads to dramatic escalation: the people demand Moses, or at least a visible, intelligible sign of what is going on. When Moses does not appear, Aron calms the people by reintroducing idolatry: the “Dance Around the Golden Calf” as a venting of aggression and a form of vicarious satisfaction. For this, Schönberg not only invented a veritably ecstatic, rhapsodically colourful music unequalled in the opera repertoire; he also conceived a wealth of individual actions to make this “return” dramatically effective, yet still problematic and ominous. When Moses finally descends from the Mount Sinai, he brushes the idol aside with a single word and accuses Aron of betrayal. Aron, however, defends his actions with the argument that it was the only way to keep the people together and prepare them for the future. Moses despairs of his idea, shatters the stone tablets and says what he understands as an admission of failure: “O word, thou word that I lack!” With this utterance and a long unison F sharp in the orchestra, the second act ends.

The significance of *Moses and Aron* lies not only in the fact that it is one of the main works in Schönberg's oeuvre, or that it was one of the first dodecaphonic operas; rather, it is the character of the work as a timeless parable. The ultimately irresolvable contradiction between idea and reality, after all, is familiar enough from the past and the present. Jesus Christ's idea of a human society “from the bottom up” led to a rigid and bloody, centuries-long ruling system of the institution of the church; the idea of democracy drowned in a reality of consumerism and ma-

nipulation; the idea of socialism was thwarted by the state loyalty of social democracy, then the violence and inner corruption of “actual socialism”. Nonetheless, the step from thought to action must be ventured time and again. Schönberg's opera, intended as a contribution to the spirit of Judaism, displays a disconcerting currentness and universality that goes much further.

Hartmut Lück

Sylvain Cambreling

In April 2010 Sylvain Cambreling became the Principal Conductor of the Yomiuri Nippon Symphony Orchestra and at the start of this season he took up the position of General Music Director of Stuttgart State Opera.

Cambreling was Music Director at La Monnaie for ten years before becoming Music Director at Frankfurt Opera in 1993. Productions notable for the introduction of new and often revolutionary ideas include *Pelléas et Mélisande* and *Les Troyens* for the Salzburg Festival; *Wozzeck*, *Fidelio* and a *Ring* cycle in Frankfurt.

Sylvain Cambreling has conducted extensively at Opéra National de Paris, where his work has included *Saint François d'Assise*, *Pelléas et Mélisande*, *Katya Kabanova*, *La Clemenza di Tito*, *The Love for Three Oranges*, *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro*, *Simon Boccanegra*, *Les Troyens*, *Louise*, *La Traviata*, *Ariane et Barbe-Bleue* and *Wozzeck*.

From 1999 to 2011 Gambreling was principle conductor of the SWR Symphony Orchestra Baden-Baden and Freiburg.

Cambreling balances his opera engagements with his appointments with the Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Klangforum Wien, and

guest appearances in concert with the world's leading ensembles. He has performed with orchestras including the Vienna and Berlin Philharmonics, the radio orchestras of Hamburg, Köln, Copenhagen, Stockholm and London, as well as the Philharmonia, BBC Symphony, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Münchner Philharmoniker, Vienna Symphony, Orchestre de Paris and Oslo Philharmonic orchestras. In North America he has conducted the Cleveland Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, San Francisco Symphony and Orchestre symphonique de Montréal.

SWR Symphony Orchestra Baden-Baden and Freiburg

As it has done in the past, the SWR Symphony Orchestra Baden-Baden and Freiburg continues to provide space for new movements, new guests, and new works, both in its broadcast area and on tour—The Year 2013 lead the musicians to the great festivals in Salzburg, Paris, Lucerne and Vienna, 2012 resulted in a landmark production of Arnold Schönberg's *Moses and Aron* under the direction of Sylvain Cambreling, and on a highly acclaimed tour of Japan with François-Xavier Roth. When François-Xavier Roth took up his post as principal conductor, he did so at the final concert of the Donaueschingen Festival in 2011—signalling clearly the significance he too places on new music. Ever since the festival's re-establishment in 1950, it has been inextricably linked with the SWR Orchestra Baden-Baden and Freiburg. The orchestra has premiered approximately 400 compositions at the festival and made music history with the works of Hans Werner Henze and Bernd Alois Zimmermann, Karlheinz Stockhausen and Olivier Messiaen, Helmut Lachenmann and Wolfgang Rihm. To this day, the orchestra is an indispensable partner for the

composers of our day, both in Donaueschingen and beyond.

But the SWR orchestra earns its position "at the centre of European culture," as longtime principal conductor Sylvain Cambreling has expressed it, not only with regard to contemporary music. Since its establishment in 1946, it attracts in equal measure internationally acclaimed conductors and soloists as well as musical ambassadors, both nationally and internationally, from Salzburg to Lucerne, Hamburg to Madrid, Berlin to New York. Over 600 works, spanning three centuries, have been recorded by the SWR Symphony Orchestra. The driving force behind these many activities have been, and continue to be, its distinguished principal conductors—from Hans Rosbaud and Ernest Bour to Michael Gielen and Sylvain Cambreling. They led and moulded an orchestra that for six decades has embraced special challenges, and, in so doing, has won a rarely achieved degree of flexibility and mastery, both musical and conceptual.

These special challenges also include many projects for children and young people. Projects such as *The Scream* or *Romeo feat. Juliet* made impressive performances and television documentaries. In the summer of 2013, the focus was on an elaborate musical theater production forming the conclusion and consummation of a three-year collaboration with three Freiburg schools. Here works by Manos Tsangaris (composition and direction) were compiled and premiered together with pupils and the orchestra as "Stationentheater", the conductor was François-Xavier Roth.

For its exceptional contributions to "a vital and contemporary musical culture," the orchestra was recently awarded the German Record Critics' Certificate of Special Merit.

SACD 1 | Erster Akt

1. Szene – Moses Berufung

MOSES: Einziger, ewiger, allgegenwärtiger, unsichtbarer und unvorstellbarer Gott...!

DIE STIMME AUS DEM DORNBUSCH:
Lege die Schuhe ab: bist weit genug gegangen;
du stehst auf heiligem Boden;
nun verkünde!

MOSES: Gott meiner Väter, Gott Abrahams,
Isaaks und Jakobs, der du ihren Gedanken
in mir wiedererweckt hast, mein Gott,
nötige mich nicht, ihn zu verkünden. Ich bin alt,
lass mich in Ruhe meine Schafe weiden...!

DIE STIMME: Du hast die Greuel gesehen,
die Wahrheit erkannt:
so kannst du nicht anders mehr:
Du musst dein Volk daraus befreien!

MOSES: Wer bin ich, mich der Macht der Blindheit
entgegenzustellen?

DIE STIMME: Dem einzigen Gott verbunden,
mit dir einig: mit Pharao entzweit!

MOSES: Was bezeugt dem Volk meinen Auftrag?

DIE STIMME: Des Einzigsten Name!
Der Ewige will es befreien, dass es nicht
mehr Vergänglichem diene.

MOSES: Niemand wird mir glauben!

DIE STIMME: Vor ihren Ohren wirst du Wunder tun—
ihre Augen werden sie anerkennen:
von deinem Stab werden sie hören—
deine Klugheit bewundern; von deiner Hand—
an deine Kraft glauben, vom Wasser des Nil—
fühlen, was ihrem Blut befohlen.

SACD 1 | Act One

1 Scene 1 – The Calling of Moses

MOSES: Only one, infinite, thou omnipresent one,
unperceived and inconceivable God.

VOICE FROM THE BURNING BUSH:
Here lay your shoes aside. You have gone far
enough now. You stand on ground that is holy.
Be Gods prophet!

MOSES: God of my fathers, of Abraham
Isaac and Jacob, who has once more awakened
their great thoughts in my own mind, o God,
ask not thy servant to be thy prophet. I am old.
I ask thee, let me tend my sheep in silence.

VOICE: You've seen your kindred enslaved,
the truth you have known,
so you can do nothing else:
therefore you must set your folk free!

MOSES: Who am I to combat the power and force
of that blindness?

VOICE: United with God in oneness,
to him joined, from Pharaoh torn loose!

MOSES: What will give them proof of my mandate?

VOICE: The name of one holy!
The infinite will set them free, they shall no
longer perish in bondage.

MOSES: No one will believe me!

VOICE: Before their ears you shall do wondrous
things. And their eyes will see you and recogni-
ze you. And by your rod will they behold you
and admire your great wisdom. Then by your
hand they will believe your pow'r, and feel in
the Nile what blood commands them.

MOSES: Meine Zunge ist ungenlenk:
ich kann denken, aber nicht reden.

DIE STIMME: Wie aus diesem Dornbusch,
finster, eh das Licht
der Wahrheit auf ihn fiel,
so vernimmst du meine Stimme
aus jedem Ding.

Aron will ich erleuchten,
er soll dein Mund sein!
Aus ihm soll deine Stimme sprechen,
wie aus dir die meine!
Und ihr werdet gesegnet sein.
Denn das gelobe ich dir:
Dieses Volk ist auserwählt
vor allen Völkern,
das Volk des einzigen Gottes zu sein,
dass es ihn erkenne
und sich ihm allein ganz widme;
dass es alle Prüfungen bestehe,
denen – in Jahrtausenden –
der Gedanke ausgesetzt ist.
Und das verheiße ich dir:
Ich will euch dorthin führen,
wo ihr mit dem Ewigen einig
und allen Völkern ein Vorbild werdet.
Und nun gehe!
Aron triffst du in der Wüste.
Er kommt dir auf deinem Weg entgegen;
daran sollst du ihn erkennen.
Verkünde!

2. Szene – Moses begegnet Aron in der Wüste

ARON: Du Sohn meiner Väter,
schickt dich mir der große Gott?

MOSES: Du Sohn meines Vaters, Bruder des
Geistes, aus dem der Einzige sprechen will:
Vernimm mich und ihn; und sage,
was du verstehst!

MOSES: But my tongue is not flexible.
Thought is easy; speech is laborious.

VOICE: From out this thornbush,
in darkness, ere the light
of truth fell thereupon,
so will you perceive my message
in everything.
Aron will be enlightened;
he shall be your mouth!
From him will your own voice then issue,
as from you comes my voice!
And your people will be blest,
for this I promise to you:
Your folk are the chosen ones
before all others.
They are the folk of the one God alone.
They are thus to know him
and give him alone their worship.
Also they will undergo all hardships
that have in millennia
ever come to be conceived.
And this I promise you:
I shall conduct you forward
to where with the infinite oneness
you'll be a model to ev'ry nation.
Now be gone hence.
Aron nears you in the wasteland.
You soon will see him approach and greet him!
Of this you are to inform him.
Go forth now!

2. Scene 2 – Moses meets Aron in the Wasteland

ARON: O son of my fathers,
are you sent by mighty God?

MOSES: O son of my father, brother in spirit,
through whom the only one is to speak,
now hear me, and him, and tell me
what you perceive.

ARON: Mein Bruder, gab der Allmächtige mich dir
als Gefäß, auszuschütten über unsre Brüder
des Ewigen Gnade?

MOSES: Gnade schenkt er dir aus Erkenntnis.

ARON: Glückliches Volk, einem einzigen Gott
zu gehören, den zu bekämpfen kein anderer
Macht besitzt.

MOSES: Andre gibt es nur im Menschen,
nur in der Vorstellung.
In ihr hat der Allgegenwärtige nicht Raum.

ARON: Gebilde der höchsten Phantasie, wie dankt
sie dir's, dass du sie reizest zu bilden!

MOSES: Kein Bild kann dir ein Bild geben
vom Unvorstellbaren.

ARON: Nie wird Liebe ermüden, sich's vorzubilden.
Glückliches Volk, das so einen Gott liebt.

MOSES: Volk, auserwählt, den Unsichtbaren zu
wissen, den Unvorstellbaren zu denken.

ARON: Auserwähltes Volk,
einen einzigen Gott ewig zu lieben
mit tausendmal mehr der Liebe,
mit der alle andern Völker ihre vielen Götter lie-
ben. Unsichtbar, unvorstellbar?
Volk, auserwählt dem Einzigen, kannst du
lieben, was du dir nicht vorstellen darfst?

MOSES: Darfst? Unvorstellbar, weil unsichtbar;
weil unüberblickbar;
weil unendlich;
weil ewig;
weil allgegenwärtig;
weil allmächtig.
Nur einer ist allmächtig.

ARON: My brother, did the almighty one give you
me as his vessel, that from it be poured forth
on our brothers the infinite's holy grace?

MOSES: Grace is granted through recognition.

ARON: O happy folk to have one mighty god
to belong to, against whose forces no other
pow'r prevails.

MOSES: Others live with a people,
only in fantasy;
but God the Almighty exists apart from men.

ARON: O vision of highest fantasy, how glad
it is that you've enticed it to form you.

MOSES: How can fantasy thus picture
the unimageable?

ARON: Love will surely not weary of image for-
ming. Happy is this folk to revere its God so!

MOSES: Folk set apart to know the ever unseen
one, to reflect on greatness unimagined.

ARON: Chosen is this folk,
thus to love one great god ever and ever,
with a thousand times more devotion
than all other earthly peoples for their many
godly beings. Not be seen, not imagined.
Folk chosen by the only one, can you
worship what you dare not even conceive?

MOSES: Dare not? Not conceived because unseen,
can never be measured,
everlasting,
eternal,
because ever present,
and almighty.
The one God is almighty.

ARON: Unvorstellbarer Gott:
Du strafst die Sünden der Väter an den
Kindern und Kindeskindern!

MOSES: Strafst Du?
Sind wir fähig, zu verursachen, was dich
zu Folgen nötigt?

ARON: Gerechter Gott:
Du belohnst die, die deinen Geboten
gehörchen!

MOSES: Gerechter Gott! Du hast gerichtet,
wie alles geschehen soll:
Gebührt dem Lohn, der gern anders möchte?
Oder dem, der nichts andres vermag?

ARON: Gütiger Gott!
Du erhörst die Bitten der Armen,
nimmst an die Opfer der Guten!

MOSES: Allmächtiger Gott,
dich erkaufen die Opfer der Armen,
die du arm gemacht hast?
Reinige dein Denken,
lös es von Wertlosem,
weihe es Wahrem:
kein andrer Gewinn dankt deinem Opfer.

ARON: Nur ein allmächtiger Gott konnte
solch ein schwaches, gedemütigtes Volk
auserwählen, seine Allmacht, seine Wunder
an ihm zu zeigen, es zu lehren, an
ihn allein zu glauben.

MOSES: Unerbittliches Denkgesetz zwingt zur Erfüllung.	ARON: Allmächtiger! Sei der Gott dieses Volkes! Befrei es aus Pharaos Knechtschaft!
--	---

ARON: Inconceivable God:
Thou punisheth sins of the father on his
children and children's children.

MOSES: Punish?
Are we able to originate what thou
demand'st as outcome?

ARON: O righteous God:
Thou rewardest those who are faithful to thy
commandments!

MOSES: Righteous God: Thou hast directed
how ev'rything must befall.
Then to whom is the reward presented,
him who wants or cannot want things else?

ARON: How good thou art!
Thou perceiv'st the pleas of the beggars,
tak'st up the off'rings made by the good.

MOSES: O almighty God,
do the off'rings of beggars then buy thee,
who thyself made them poor?
Purify your thinking.
Free it from worthless things.
Let it be righteous.
No other reward is giv'n your off'rings.

ARON: Only this almighty God, could
select a people so weak and so downtrodden,
and to the exhibit all his might and his great
wonders, and teach how they should learn to
revere him and and him alone give credence.

MOSES: Law of thought irresistible forces fulfillment.	ARON: Almighty one, be the god of this people; release them from Pharaohs harsh bondage.
--	--

3. Szene – Moses und Aron verkünden dem Volk die Botschaft Gottes

JUNGES MÄDCHEN: Ich hab' ihn gesehn,
als eine feurige Flamme aufschlug,
die ihn rief!
Er warf sich auf die Knie
und verbarg sein Antlitz im Sand.
Dann zog er in die Wüste.

JUNGER MANN: Bei meinem Haus,
wie eine leuchtende Wolke,
kam er eben vorbei.
Er schwebte mehr, als er ging,
kaum berührt' sein Fuß den Weg,
und rasch schwand er dem Auge.

ANDRER MANN: Ich frug ihn,
aber er beachtet' mich nicht;
lief weiter, und dennoch hörte ich:
ein Gott habe ihm befohlen,
seinen Bruder Moses
in der Wüste zu treffen.

PRIESTER: Moses?
Der den Fronvogt erschlug?

CHOR (*Frauen und Männer*): Moses!
Er flüchtete! Uns ereilte die Rache Pharaos!
Kommt er wieder, Aufruhr zu stiften?

PRIESTER: Mit einem neuen Gott verbündet!

CHOR (*Frauen*): Ein neuer Gott: Neue Opfer!

MANN: Er wird uns beschützen!

PRIESTER: Die alten Götter haben auch beschützt.
Tat's der eine nicht,
wandte man sich an den andern.

3 Scene 3 – Moses and Aron bring God's Message to the People

YOUNG GIRL: I saw him afar;
just as a flame hotly glowing sprang forth
and addressed him.
He threw himself on his knees
and concealed his face in the sand.
He then went forth in the wasteland.

YOUNG MAN: He passed by my house
as would a luminous cloud pass,
even so came he by.
He floated rather than walked.
Hardly indeed did he touch the ground.
He quickly passed from my vision.

ANOTHER MAN: I hailed him,
but he neither gave me a sign
nor tarried. And then I heard
a God had commanded that he
meet his brother; Moses,
in the region of the wasteland.

PRIEST: Moses,
he who murdered the guard.

CHORUS (*Women and Men*): Moses!
He ran away! We then suffered the wrath of
Pharaoh! Now returning, will he stir rebellion?

PRIEST: Are we now bound to serve a new god?

CHORUS (*Women*): Another god: other off'rings!

MAN: He'll be our protector!

PRIEST: The olden gods did also give protection.
And if one did fail,
prayers were unto the others.

CHOR (*Frauen*): Man kann von den Göttern auch nichts Unmögliches verlangen.

JUNGER MANN: Wie er wohl aussehn mag, der neue Gott? Er schwebt wohl, da auch Aron schwebte.

MANN: Der neue Gott, vielleicht ist er stärker als Pharaos? Stärker als unsere Götter? Die anderen Götter helfen nur den Bedrückern. Das ist der Gott, der uns hilft.

MÄDCHEN: Ich glaube, es muss ein lieblicher Gott sein, jung und schön und glänzend, da doch Aron so glänzte.

CHOR: Soll man ihn nach diesem Moses beurteilen, so wird er Blutopfer fordern. Der neue Gott wird uns auch nicht helfen! Blutopfer! Blutopfer!

PRIESTER: Lästre nicht! Es gibt Götter, die nur strafen und solche, die nur belohnen. Manche muss man öfter versöhnen, andre kann man sich dauernd gewinnen.

CHOR (*in vielen kleinen Gruppen*): Blutopfer! Blutopfer!

MÄDCHEN: Wie macht er mich froh! Wie schwellt das Glück mein Herz! Jubel füllt meine Seele! Anbetungswürdiger Gott, zeige dich mir in deiner Schönheit: Ich will in Liebe dir dienen.

CHORUS (*Women*): O ask not the gods, then, impossibility's fulfillment.

YOUNG MAN: How will he look to us, the newest god. It's certain that he soars, for Aron did.

MAN: The newest god perhaps will be stronger than Pharaoh, stronger than our other gods are. The gods in the past have aided those who oppressed us. This god will come to our aid.

GIRL: I know that he shall be pleasing and youthful, handsome in his splendor; and will gleam as did Aron.

CHORUS: If we are by this man, Moses, to judge the god then are some blood off'rings needed. The newest god also will not help us. Blood off'rings! Blood off'rings!

PRIEST: Blaspheme not! There are gods who only punish, and those gods who only favor. Many often must be appeased; others can be won over forever.

CHOIR (*In many little groups*): Blood off'rings! Blood off'rings!

GIRL: He makes me so glad! My heart is swelled with joy! Joyessness fills my spirit! O holy worshipful God, be thou revealed in all thy glory. I serve in love of thy greatness.

JUNGER MANN: Du schwebender Gott, hoch in den Höhen des Himmels, höher als andre Götter: Erhebst du uns zu dir, neben dich: wie schwindet die Macht der falschen, ohnmächtigen Abgötter.

MANN: Hilft er uns, schützt er uns gegen die Knechte Pharaos und gegen seine falschen Götter: soll er unser Gott sein, Gott der Kinder Israels, dem wir dienen, dem wir opfern.

CHOR (*in vielen Gruppen*): Ein lieblicher Gott! Er zeigt sich in Schönheit! Ein schwebender Gott! Er hebt uns zu sich! Ein rettender Gott! Er wird uns befreien! Vielleicht ist er stärker als Pharaos! Glaubt den Betrügnern nicht! Wir wollen ihm dienen! Wir wollen ihm opfern! Wir wollen ihn lieben!

CHOR (*in zwei Gruppen*): Glaubt nicht den Betrügnern! Er wird uns befreien! Die Götter lieben uns nicht! Wir wollen ihn lieben! Wer ist es, der stärker sein will als Pharaos Götter? Lasst uns in Frieden! Wir wollen ihn lieben! Zurück zur Arbeit! Wir wollen ihm dienen! Sonst wird sie noch schwerer!

YOUNG MAN: O god that soars high, high in the heights of heaven, higher than other gods do: O lift us up to thee, nigh to thee. How quickly depart the power and might of false images!

MAN: If he aids, if he shields us from the men of Pharaoh and also shields us from his false gods, then he shall be our God and the god of Israel, whom we serve, to whom we make off'rings.

CHOIR (*In many groups*): A god that will please, revealed in his glory! A god that can soar, that takes us to him! A god that will save. He shall makes us free! Perhaps he is stronger than Pharaoh! Heed not the lying ones! We give him obedience! We want to make off'rings! We want to give worship!

CHOIR (*In two groups*): O heed not the liars! He shall make us free! The gods do not give us love! We want to give worship! Who is this would mightier be than Pharaoh's gods are? Leave us in peace now! We want to give worship! Continue working, We give him obedience! lest it become harder!

MÄDCHEN: Er wird uns befreien!

Moses und Aron, in weiter Ferne auftauchend, kommen allmählich näher auf solche Weise, wie es die Chöre beschreiben.

CHOR: Seht Moses und Aron!
Moses' mächtiges Haupt!
Moses, den Stab in der Hand,
schreitet langsam, bedächtig,
scheint fast zu stehn,
bewegt sich kaum.
Steht Moses oder geht er?
Moses steht!
Nein, er schreitet langsam!
Er steht!
Nein, er geht!
Mächtig sein weißes Haupt,
gewaltig sein Arm!
Aron, gewiss nicht mehr jung,
eilt beschwingt leichten Schrittes
weit vor ihm her –
und steht doch nah bei ihm!
Steht Aron jetzt bei Moses?
Nein, er eilt voran!
Geht Aron an Moses Seite?
Vor oder hinter ihm?
Sie bewegen sich nicht im Raum,
sind näher,
sind ferner,
sind tiefer,
sind höher –
verschwinden gänzlich.
Seht Moses! Seht Aron!
Sie sind jetzt da!

GIRL: He shall make us free!

Far in the distance Moses and Aron suddenly appear. They approach in the manner described by the choruses.

CHORUS: See Moses and Aron!
Moses' powerful head!
Moses, his rod in his hand,
moving slowly, reflective,
seems to stand still,
now moves somewhat waiting.
Is he moving?
Moses waits!
No, he's walking slowly!
Moses waits!
No, he moves!
Mighty his whitened head,
and strong is his arm!
Aron, a young man no more,
moves along with a light step
far before him,
and yet stands close to him!
Is Aron close to Moses?
No, he goes before!
Is Aron at Moses' side now?
Front or in back of him?
they are moving, but not in space.
Are nearer,
are farther,
are deeper
are higher –
have vanished wholly!
See Moses! See Aron!
They have arrived!

4. Szene

CHOR: Bringt ihr Erhörung,
Botschaft des neuen Gottes?
Schickt er als Führer
euch uns zu neuer Hoffnung?
Gern wollen wir ihm
Geld, Gut und Leben opfern!
Nehmt, fragt nicht lange:
Selbstliebe zwingt uns, drängt uns,
uns ihm zu geben,
Aussicht nicht nur auf Gnade;
Hingabe selbst ist
Wollust, ist höchste Gnade!

Wie bei ihrem Auftritt in dieser Szene, so ändern auch im weiteren Verlauf Moses und Aron für das Auge des Zuschauers ihre gegenseitige Stellung. Hier steht anfangs Moses im Vordergrund, Aron seitlich zurücktretend, hinter ihm.

MOSES: Der Einzige, Ewige, Allmächtige,
Allgegenwärtige, Unsichtbare,
Unvorstellbare...

ARON: Er hat euch vor allen Völkern auserwählt,

MOSES (*beginnt zurückzuweichen und Aron erscheint allmählich im Vordergrund.*):
verlangt kein Opfer von euch:

ARON: und will euch allein
seine ganze Gnade schenken.

MOSES: er will nicht den Teil,
er fordert das Ganze.

Moses ist weit entfernt im Hintergrund ganz allein; Aron groß im Vordergrund.

ARON: Werft euch nieder, ihn anzubeten!

4. Scene 4

CHORUS: Bring you good tidings,
word from the mighty new god?
Come you to lead us
once more to make us hopeful?
We yearn to give him
gold, goods, and living off'rings!
Take, do not ask us.
Self love compels us, forces us,
to make off'rings,
not only for his favor;
giving itself is
pleasure, the highest favor!

From the audience Moses and Aron continue to appear to exchange their respective positions. At the outset Moses stands in the foreground, while Aron, at his side, moves back and away from him.

MOSES: The only one, infinite, all pow'ful one,
the omnipresent one, invisible,
inconceivable,

ARON: He's chosen this folk bevoor alle other people,

MOSES (*begins to retreat and Aron appears ever more in the foreground.*):
demands no off'rings from you:

ARON: and gives you alone
his unbounded holy favor.

MOSES: He wants not a part,
for ev'rything's wanted.

Moses is alone at considerable distance in the background. Aron looms large in the foreground.

ARON: On your knees then, to give him worship!

CHOR: Anbeten? Wen? Wo ist er?
Ich sehe ihn nicht!
Wo ist er?
Sieht er gut oder böse aus?
Sollen wir ihn lieben oder fürchten?
Wo ist er?
Zeig ihn uns! So wollen wir knien,
so wollen wir Vieh herschleppen
und Gold und Getreide und Wein!
Alles soll euer Gott bekommen,
wenn wir sein Volk sind,
wenn er unser Gott ist,
wenn er uns beschützt!
Aber wo ist er?
Zeig ihn uns!

ARON (*hier zum erstenmal feierlich;
Moses ist wieder näher*): Schließet die Augen,
verstopfet die Ohren!
So nur könnt ihr ihn sehn
und hören!
Kein Lebender sieht und hört
ihn anders!

CHOR: Ist er niemals zu sehn?
Ist er ewig unsichtbar?

Moses immer näher dem Vordergrund

CHOR (*Frauen*): Wie? Dein allmächtiger Gott
kann sich uns nicht sichtbar machen?

ARON (*weicht zurück, näher zu Moses; beide im
Vordergrund, beide deutlich außerhalb der
Volkmenge.*): Der Gerechte sieht ihn.

*Das Mädchen, der junge Mann und der Mann
haben sich durch die Volksmenge hervorgearbeitet
und stehen nun Moses und Aron gegenüber.*

MÄDCHEN: Ich sah seinen Glanz!

CHORUS: To worship, whom? Where is he?
But I see him not!
Where is he?
Has he gentle or angry mien?
Are we then to love him or to fear him?
Where is he?
Point him out! We want to kneel down.
We want to bring beasts forth to him,
and gold, wheat and barley, and wine!
All will go to your god almighty,
if we're his people,
if he is our god
and if he guards us well!
But where is he?
Point him out!

ARON (*reverently for the first time;
Moses is closer again*): Close off your vision,
and stopp up your hearing!
For in this way shall you see
and hear him!
No living man otherwise
perceives him!

CHORUS: Can he never be seen?
Is he never visible?

Moses ever closer in the foreground

CHORUS (*Women*): He, your most mighty of gods,
cannot show himself before us?

ARON (*moves back closer to Moses. Both are in the
foreground and are distinctly separated from the
crowd.*): But the righteous shall see him.

*The girl, the young man and man have worked
their way through the crowd and now stand oppo-
site Moses and Aron.*

GIRL: I saw how he gleamed!

JUNGER MANN: Du schwebender Gott!

MANN: Er ist unser Gott!

*Aron weicht zurück gegen den Hintergrund,
näher zu Moses.*

PRIESTER: Dann braucht ihn der Mörder nicht
zu fürchten!

ARON: Wer ihn nicht sieht, ist verloren!

CHOR (*Männer*): So sind wir alle verloren,
denn wir sehen ihn nicht!

lachen

CHOR: Bleib uns fern mit deinem Gott,
mit dem Allmächtigen!
Wir wollen durch ihn nicht befreit sein!
Bleib uns so fern wie dein Gott,
der Allgegenwärtige!
Wir fürchten und lieben ihn nicht!
So wenig als er uns belohnt und bestraft.

*Chor in Bewegung; ein Teil drängt gegen Moses und
Aron vor, ein anderer im Abgehen.*

MOSES: Allmächtiger, meine Kraft ist zu Ende:
Mein Gedanke ist machtlos
in Arons Wort!

Moses immer weiter im Hintergrund

ARON (*mit erhobenen Armen und geballten Fäus-
ten, geht drohend auf Moses zu*): Schweige!

6 SOLOSTIMMEN: Das Wort bin ich und die Tat!
Aron!

Er entreißt Moses den Stab.

YOUNG MAN: He soars as a god!

MAN: He must be our god!

*Aron moves toward the background,
closer to Moses.*

PRIEST: Then why need the murd'rer
ever fear him?

ARON: Who sees him not is forsaken!

CHORUS (*Men*): Then we must all be forsaken,
since we still see him not!

laughter

CHORUS: Keep away with your new god,
with this almighty one!
Through him we do not want our freedom!
Keep far away like your god,
the all present deity!
We fear not, nor love we your god;
so little does he give reward or chastise!

*Chorus in motion: part of them press Moses and
Aron forward; the others press upon them or leave.*

MOSES: Almighty one, now my strength is
exhausted, and my thought become pow'rless
in Aron's word!

Moses more and more in the background

ARON (*arms raised and fists clenched, moves mena-
cingly toward Moses*): Silence.

6 SOLO VOICES: The word is mine and the deed!
Aron!

He tears the rod from Moses' hand.

CHOR: Aron, was tust du?

ARON: Dieser Stab führt euch:
(*wirft den Stab zu Boden*) Seht, die Schlange!

CHOR: Flieht! Die Schlange wächst;
sie dreht sich,
sie wendet sich gegen alle!

ARON: In Moses' Hand ein starrer Stab:
Das Gesetz;
in meiner Hand die bewegliche Schlange:
die Klugheit.
Stellt euch so, wie sie euch zwingt!

CHOR: Weicht, zieht euch zurück!
Kommt hierher, geht dorthin!
Verteilt euch besser!
Vergebens, sie hält uns im Bann!

ARON (*nimmt die Schlange beim Schwanz, legt sie
als Stab wieder in Moses Hand*):
Erkennt die Macht,
die dieser Stab dem Führer verleiht!

CHOR (*Frauen sprechend*) (*Männer singend*):
Ein Wunder erfüllt uns mit Schrecken:
Ist Aron der Knecht dieses Moses,
Der Stab, der sich wandelt zur Schlange,
und Moses der Knecht seines Gottes,
zeigt Aron als Herrn dieses Volkes.
so muss es ein mächtiger Gott sein,
Wie gross ist die Macht dieses Aron!
da mächtige Knechte ihm dienen!
Ist Aron der Knecht dieses Moses,
und Moses der Knecht seines Gottes,
durch den Stab, den sein Gott ihm gegeben,
ist mächtiger Moses als Aron,
so muss es ein mächtiger Gott sein,
der Starke zu zwingen vermag!
Wie groß ist die Macht dieses Gottes,

CHORUS: Aron, what's happ'ning?

ARON: Moses' rod leads you.
(*Throws the rod to ground*) Look, a serpent!

CHORUS: Flee! The serpent grows!
It's twisting,
it's turning now 'gainst the people!

ARON: In Moses' hand a rigid rod:
this, the law.
In my own hand the most supple of serpents:
discretion.
Now stand so, as it commands!

CHORUS: Move! Go further back!
Come this way! Go that way!
Take other places!
We're helpless. It has us in bonds!

ARON (*takes the snake by the tail and puts it back,
as a rod, into Moses' hand*):
You thus know the might
that through this rod is imparted to the leader.

CHORUS (*Women talking*) (*Men singing*):
A marvel has filled us with terror.
Is Aron the servant of Moses?
The rod that did change to a serpent
Does Moses in turn serve this new god?
shows Aron as lord of this people.
Then surely this god must be mighty,
How great is the might of this Aron!
when such mighty persons do serve him!
Is Aron the servant of Moses?
Does Moses in turn serve this new god?
Through the rod that his god gave to Moses
he's mightier even than Aron.
Then surely this god must be mighty
who even such strength can command.
How vast is the might of this great god,

da mächtige Knechte ihm dienen!
Ist Aron der Knecht dieses Moses
und Moses der Knecht seines Gottes,
so muss es ein mächtiger Gott sein,
da mächtige Knechte ihm dienen!

MÄDCHEN: Er wird uns befreien!

JUNGER MANN: Wir wollen ihm dienen!

MANN: Wir wollen ihm opfern!

PRIESTER: Dein Stab zwingt uns,
doch Pharao zwingt er nicht,
uns freizulassen!

ARON: Euer Mut ist gebrochen;
euer Stolz geschwunden;
ohne Hoffnung dient ihr
und glaubt nicht an euch,
noch an Gott.
Euer Herz ist krank!
So zwingt ihr Pharao nicht!

CHOR: Stark ist Pharao!
Schwach sind wir!

ARON: Seht Moses' Hand:
gesund ist sie und stark.
Aber Moses' Herz gleicht eurem jetzt,
weil er euch schwach weiß und mutlos.
Führt er die Hand an dies Herz,
das krank ist, wie eures,
seht!

CHOR: Aussatz! Flieht!
Weicht ihm aus!
Berührt ihn nicht!
Ihr werdet krank!
Aussatz!

when such mighty persons do serve him.
Is Aron the servant of Moses?
Does Moses in turn serve this new god?
Then surely this god must be mighty,
when such mighty persons do serve him!

GIRL: He shall make us free!

YOUNG MAN: We want to give worship.

MAN: We want to make off'rings!

PRIEST: Your rod compels us,
yet it does not compel the Pharaoh
to give us freedom!

ARON: O your spirit has been broken
and your pride is shrunken.
Hoping not, you labor,
have no faith in god
or yourselves,
for your heart is sick!
This way you'll not vanquish Pharaoh!

CHORUS: Pharaoh is pow'rful;
we are weak!

ARON: See Moses' hand.
So hale it is, and strong.
But now Moses' heart is like your own,
because he knows you lack spirit.
Placing his hand on the heart,
that's sick just as yours is,
see!

CHORUS: Leprous! Flee!
Shun his path!
And touch him not!
You will be sick!
Leprous!

ARON: Erkennt euch darin:
Mutlos, krank, verachtet,
geknechtet, gepeinigt!
Jetzt aber wohnt in Moses' Busen
der Geist des starken Gottes,
der Pharao zwingt,
den Frondienst aufzuheben.
Seht!

6 SOLOSTIMMEN: Seht!

ARON: Führt Moses nun an dies starke Herz
die aussätzige kranke Hand...

CHOR: Wunder! Seht! Wunder!
Gesund ist die Hand und stark!

ARON: Erkennt euch auch darin:
Euer Mut wird Pharao besiegen!

CHOR (Frauen) (Männer):
Durch Aron lässt Moses uns sehen,
Ein Wunder führt Aron vor Augen:
wie er seinen Gott selbst erschaut hat,
Die Hand die gesund oder krank wird,
so wird dieser Gott uns vorstellbar;
ist Zeichen vom Wesen des Gottes,
den sichtbare Wunder bezeugen.
der nicht sich uns selbst will zeigen!
Das Sinnbild erweitert zum Abbild sich,
Durch Aron lässt Moses uns sehen,
das Herz glaubt voll Mut einem Gotte,
wie er seinen Gott selbst erschaut hat:
den sichtbare Wunder bezeugen.
aussätzig die Hand des Ungläub'gen,
Durch Aron lässt Moses uns sehen,
gesund dessen Herz, der dem Gott traut:
wie er seinen Gott selbst erschaut hat,
so wird dieser Gott uns vorstellbar.
so wird dieser Gott uns vorstellbar,
den sichtbare Wunder bezeugen.

ARON: Therein see yourselves:
downcast, sick, detested,
enslaved, tormented!
Now, even there in Moses' bosom
the spirit of great God dwells,
that soon will force the Pharaoh
to release you.
See!

6 SOLO VOICES: See!

ARON: Moses now places that leprous hand
upon his strong and healthy heart...

CHORUS: Marvel! See! Marvel!
The hand is now hale and strong!

ARON: Discover therein your likeness.
For your spirit shall defeat the hosts of Pharaoh.

CHORUS (Women) (Men):
Through Aron this Moses has shown us
O Aron has shown us a marvel.
how he saw his god be revealed.
The hand that can be hale or sickly
And now can this god be imagined.
is proof of the being of this god,
Attested by visible wonders.
who yet will not show his visage!
The symbol enlarges to image him.
Through Aron this Moses has shown us
The spirited heart trusts in one god,
how he saw his god be revealed.
attested by visible wonders.
O leprous the hands of the faithless
Through Aron this Moses has shown us
healthy the hearts of believers,
and now can this god be imagined.
how he saw his god be revealed.
And now can this god be imagined,
attested by visible wonders.

CHOR: Allmächtiger Gott!

MANN UND CHOR (Männer): Alles für die Freiheit!
Lasst uns die Ketten zerbrechen!
Lasst uns die Ketten zerbrechen!
Erschlagt die Fronvögte!
Erschlagt sie!
Erschlagt ihre Priester!
Erschlagt sie!
Zerschlagt ihre Götter!
Zerschlagt sie!
Auf in die Wüste!
Auf in die Wüste!

CHOR (Frauen): Auf in die Wüste!

*Während die Chöre hier in großer Bewegung waren,
sind Moses und Aron ganz in den Vordergrund
gelangt.*

PRIESTER: Wahnsinnige!
Wovon soll euch die Wüste nähren?

MOSES: In der Wüste wird euch die Reinheit
des Denkens nähren, erhalten und entwickeln...

ARON: ...und der Ewige lässt euch sehen
ein Abbild eures leiblichen Glücks
in jedem geistigen Wunder.
Der Allwissende weiß, dass ihr ein Volk
von Kindern seid
und erwartet von Kindern nicht,
was Grossen schwierig.
Er rechnet damit, dass alle Kinder reifen
und alle Greise weise werden.
Er gibt euch Frist, euer Leben in Freude
der Vorbereitung auf die Weisheit des
Alters zu widmen.
Er wird es euch auch in der Wüste an Speise
nicht fehlen lassen.

CHORUS: Almighty God!

MAN AND CHORUS (Men): Ev'rything for freedom!
Now let us shatter our shackles!
Now let us shatter our shackles!
And kill the taskmasters!
Let's kill them!
And kill all their priesthood!
Let's kill them!
Destroy all their idols!
Destroy them!
Off to the wasteland!
Off to the wasteland!

CHORUS (Women): Off to the wasteland!

*While the chorus has been moving about on the
stage, Moses and Aron have succeeded in reaching
the extreme foreground.*

PRIEST: Madmen you are!
How can the wasteland give you nurture?

MOSES: In the wasteland pureness of thought
will provide you nurture, sustain you and ad-
vance you...

ARON: ...and the only one lets you see
an image of your earthly good fortunes
in ev'ry spiritual marvel.
The allknowing one knows that you are still a
childlike folk
and does not expect from a child
what's hard for elders.
He reasons this way: that ev'ry child grows old
and ev'ry elder shall be wiser.
He grants you time to devote to the pleasures
of preparations and the wisdom that
ageness will bring with it.
He never will fail to provide you with food
in the distant wasteland.

Der Allmächtige verwandelt
Sand in Frucht,
Frucht in Gold,
Gold in Wonne,
Wonne in Geist.
Wer speist den Nil,
der dies Land ernährt?
Er, der den Stab in die Schlange,
Gesundheit in Aussatz verwandelt.
Seht des Niles Wasser
in diesem Krug!

(gießt es aus)

Nein: Ihr irrt euch nicht:
Was ihr jetzt seht, ist Blut!
Versteht ihr das?
Es ist euer Blut, das dies Land ernährt,
wie das Wasser des Nil.
Fett macht ihr die Knechte der Lüge,
der falschen Götter

CHOR:
Auserwählt,
auserwählt!

Doch der Allmächtige befreit

euch und euer Blut.
Er hat euch auserwählt vor allen Völkern,
das Volk des einzigen Gotts zu sein;
ihm allein zu dienen,
keines andern Knecht!
Ihr werdet frei sein
von Fron und Plage!
Das gelobt er euch:
Er wird euch führen in das Land,
wo Milch und Honig fließt;
und ihr sollt genießen leiblich,
was euren Vätern verheißen geistig.
Doch was Pharao bleibt,
seht her, ist wieder das
klare Wasser des Nil.
Und darin wird er untergehen!

The almighty one can change
mere sand to fruit,
fruit to gold,
gold to rapture,
rapture to soul.
Who feeds the Nile,
that nurtures this land?
He, who did change rod to serpent
and changed health to leprosy's terror.
See the Nile's clear water
within this jar.

(Pours it out)

No, you are not wrong.
What you know see is blood!
What does this mean?
This is your own blood, that gives the land nurture,
as the flow of the Nile.
You fatten the servants of falsehood,
the slaves of false gods

CHORUS:
Chosen folk,
chosen folk!

But the almighty one will free

you and free your blood.
For he has chosen you over other peoples
to be the people of God alone,
him alone to worship,
in no other's service!
You will be free then
from toil and mis'ry!
This is his promise:
He will then lead you to a land
where milk and honey flow.
There you shall have earthly pleasure
from what in spirit was vowed your fathers.
What for Pharaoh remains,
look here, is once more
Nile's clear water alone.
And therein is he sure to drown.

CHOR: Er hat uns auserwählt vor allen Völkern,
das Volk des einz'gen Gottes zu sein;
ihm allein zu dienen,
keines andern Knecht:
Wir werden frei sein
von Fron und Plage!
Das gelobt er uns:
Er wird uns führen in das Land,
wo Milch und Honig fließt;
und wir soll'n genießen,
was er unsern Vätern verheißen.
Allmächt'ger, du bist stärker
als Ägyptens Götter,
Pharao und seine Knechte schlägst du nieder.
Von der Fron befreien uns Moses und Aron.
Ewiger Gott, wir dienen dir;
weihn dir unsere Opfer
und unsre Liebe:
Du hast uns auserwählt,
führst uns ins gelobte Land.
Wir werden frei sein!

CHORUS: We are his chosen folk before all others,
we are the chosen ones;
him alone to worship,
him alone to serve.
We shall be free
from toil and mis'ry!
This is his promise:
He will lead us to a land
where milk and honey flow.
And we shall enjoy then
what he once did promise our fathers.
Almighty, thou art stronger
than Egyptian God are.
Thou wilt strike down Pharaoh and all his
servants.
Now we're freed from toil by Moses and Aron.
Infinite God, we worship thee,
consecrate to thee off'rings
and our devotion;
for thou hast chosen us,
lead'st us to the promised land.
We shall be free!

SACD 2

1 Zwischenspiel

Vor dem Vorhang ist ein kleinerer Chor, im Finstern unsichtbar, so aufgestellt, dass er den Dirigenten gut sieht, dass aber die verschiedenen Stimmgattungen deutlich von verschiedenen Plätzen herklingen.

CHOR: Wo ist Moses?
Wo ist der Führer?
Wo ist er?
Lange schon hat ihn keiner gesehn!
Nie kehrt er wieder!
Verlassen sind wir!
Wo ist sein Gott?
Wo ist der Ewige?

Zweiter Akt

2 1. Szene – Aron und die 70 Ältesten vor dem Berg der Offenbarung

DIE 70 ÄLTESTEN: Vierzig Tage!

PRIESTER: Vierzig Tage liegen wir nun schon hier!

DIE 70 ÄLTESTEN: Wie lange noch?

PRIESTER: Wie lange soll das noch dauern?
Vierzig Tage warten wir nun auf Moses,
und noch immer weiß keiner Recht und Gesetz!
Unvorstellbares Gesetz des unvorstellbaren
Gottes!

EIN ÄLTESTER: Immer besetzt Juda die besten
Weideplätze!

EIN ANDERER: Ärger als Ägypten,
zu Fron ohne Ruhetag
zwingt Ephraim Benjamins Söhne!

SACD 2

1 Interlude

In front of the curtain, invisible in the darkness, a small chorus is so placed that it can see the conductor well, but in such a way that the different voices be heard to come from different directions.

CHORUS: Where is Moses?
Where is our Leader?
Where is he?
It's been a long time since he was seen!
Ne'er shall we see him!
Abandoned are we!
Where is his god?
Where is the infinite?

Act Two

2 Scene 1 – Aron and the Seventy Elders before the Mountain of Revelation

THE SEVENTY ELDERS: Forty days now!

PRIEST: Forty days now, yet we're still waiting here!

THE SEVENTY ELDERS: When will this end?

PRIEST: How long is this to continue?
Forty days now we have awaited Moses,
and still no one knows either law or command!
Unperceivable command from one who's yet
unperceived!

AN ELDER: All of the best pastures are occupied
by Judah!

ANOTHER: Far worse than in Egypt,
to toil without day of rest,
as Eph'm makes Benjamin's sons do!

EIN DRITTER: Benjamins Söhne haben Ephraims
Weiber geraubt!

DIE 70 ÄLTESTEN: Gewalt regiert!
Unzucht kennt ihre Strafe nicht,
Tugend nicht ihren Lohn!
Vierzig Tage warten wir vergebens
vor dieser Höhe!

ARON: Wenn Moses von dieser Höhe
herniedersteigt,
wo ihm allein das Gesetz sich offenbart,
soll mein Mund euch Recht und Gesetz
vermitteln.
Erwartet die Form nicht vor dem Gedanken!
Aber gleichzeitig wird sie da sein!

DIE 70 ÄLTESTEN: Das wird zu spät kommen!
Das Volk ist verzweifelt!
Es misstraut dieser Höhe,
deren Umzäunung es vom Berg der
Offenbarung trennt.
Es rast, es glaubt uns keinem mehr;
hält die Umzäunung für Willkür,
die Offenbarung für Ausflucht,
Moses' Schweigen für Flucht!

Lärm aus weiter Ferne

Hört! Hört! Zu spät!

*Lärm, Geheule und Tosen kommt, immer lauter,
rasch näher; in wütender Erregung stürzt von allen
Seiten die brüllende Volksmenge auf die Bühne.*

3 2. Szene

CHOR: Wo ist Moses?
Dass wir ihn zerreißen!
Wo ist der Allgegenwärtige?
Dass er es mit ansieht!

A THIRD ELDER: Ephraim's women have been
stolen by Benjamin's sons!

THE SEVENTY ELDERS: Thus might now reigns!
Lewdness knows not its punishment;
virtue knows not reward!
Forty days now we have waited vainly
before this summit!

ARON: When Moses has left the summit,
come down from there,
from where the laws are revealed to him alone,
you shall hear both law and command
from my mouth.
You cannot expect form before idea,
for together they'll make their appearance.

THE SEVENTY ELDERS: That is too late for us!
The people are downcast!
They distrust the high summit,
for the enclosure keeps the revelation
far from them.
They rage, they trust not one of us,
think the enclosure is senseless,
the revelation is pretext,
Moses' silence means flight!

Noise in the far distance

Hear! Hear! Too late!

*Growing sounds of shouting and raging approach
quickly, then in furious agitation the roaring crowd
rushes upon the stage from all directions.*

3 Scene 2

CHORUS: Where is Moses?
We'll tear him asunder!
Where is the great omnipresent one?
How can he condone this?

Wo ist der Allmächtige?
Dass er uns daran hindre!
Fürchtet nichts! Zerreißt ihn!
Der Unvorstellbare hat es nicht verboten!
Gebt uns unsre Götter wieder,
dass sie Ordnung schaffen!
Oder wir zerreißen euch,
die ihr uns Gesetz und Recht genommen habt.

Sie dringen auf Aron und die 70 Ältesten ein.

DIE 70 ÄLTESTEN: Aron, hilf uns! Sprich zu ihnen!
Sie morden uns! Dich hören sie!
Du hast ihr Herz!

ARON: Volk Israels!
Mein Bruder Moses weilt, wo er immer ist,
ob er uns nah ist oder fern;
er weilt auf dieser Höhe:
bei seinem Gott.
Vielleicht hat er uns verlassen,
der uns fern war;
vielleicht hat sein Gott ihn verlassen,
dem er nah war;
vielleicht kam er ihm zu nah!
Es ist ein strenger Gott:
Vielleicht hat er ihn getötet!

CHOR (*eine Gruppe*): Die Götter haben ihn getötet!

CHOR (*Alle*): Die Götter haben ihn getötet!
Die starken Götter vernichten den Frevler!
Der Ew'ge konnt ihn nicht beschützen.
Der Unsichtbare kommt keinem zu Hilfe.
Der Unsichtbare lässt nirgends sich blicken.
Sein Gott ist machtlos.
Zerreißt sie, tötet seine Priester,
erschlagt sie, verbrennt sie,
die Priester dieses falschen Gottes!

Where is the almighty one?
Why does he now impede us?
Have no fear! Destroy him!
The inconceivable god did not forbid it!
Give us back our gods to worship;
let them bring us order,
lest we tear you limb from limb,
you who took command and law away from us!

They surround Aron and the Seventy Elders.

THE SEVENTY ELDERS: Aron, help us!
Speak out for us! They'll murder us!
They pay you heed! You have their hearts!

ARON: O Israel,
my brother Moses tarries where he always is,
though he be near to us or far:
he rests upon that summit,
close to his god.
It may be that he has left us,
being far from us.
Or maybe his god has now left him,
being so near to him.
Perhaps he approached too near!
That god is so severe;
it may be that he's destroyed him!

CHORUS (*one group*): The gods have probably
destroyed him!

CHORUS (*All*): The gods then have indeed
destroyed him!
The gods so mighty destroyed this offender!
The infinite could not protect him.
The great unseen one will never give us assistance!
The great unseen one lets no one behold him!
His god is pow'rless!
O slay them, kill off all the priesthood.
O smite them and burn them,
the priesthood, servants of this false god!

DIE 70 ÄLTESTEN: Aron, hilf uns; gib nach!

ARON: Volk Israels!
Deine Götter geb' ich dir wieder
und dich ihnen;
wie es dich verlangt.
Lasset die Ferne dem Ewigen!
Euch gemäß sind Götter
gegenwärtigen, alltagsnahen Inhalts.
Ihr spendet diesen Stoff,
ich geb' ihm solche Form:
Alltäglich, sichtbar, fasslich, in Gold verewigt.
Bringt Gold herbei!
Opfert! Ruft ihn an!
Ihr sollt glücklich werden!

Verwandlung

CHOR: Jubelt, freut euch! Juble, Israel!
Götter, Bilder unsres Auges,
Götter, Herren unsrer Sinne!
Ihre leibliche Sichtbarkeit,
Gegenwart, verbürgt unsre Sicherheit;
ihre Grenzen und Messbarkeit
fordern nicht, was unserm Gefühl versagt.
Götter, nahe unserm Fühlen,
Götter, die wir ganz begreifen:
Tugend lohne Glückseligkeit,
Übeltat bestrafe Gerechtigkeit;
zeigend unsrer Taten Folgen,
Götter, stellt sich eure Macht dar.
Juble, Israel, freue dich!
Farbig ist diese Gegenwart,
düster ist jene Ewigkeit;
Lebenslust scheut ihr Ende nicht,
furchtlos sucht sie es freiwillig;
Lust grenzt an Leben und an Tod,
dreht sich zu dem von jenem sich;
Drohung entzündet Lebensmut,
Standhaftigkeit und Tapferkeit.
Deinen Göttern als Inhalt

THE SEVENTY ELDERS: Aron, help us. Relent!

ARON: O Isreal,
I return your gods to you,
and also give you to them,
just as you have demanded.
Leave distant things to one infinite,
since to you the gods
ever present and always common substance.
You shall provide the stuff;
I shall give it a form:
common and visible, imaged in gold forever.
Bring out your gold!
Yield it! Call him forth!
You then shall be happy!

Transformation

CHORUS: Joyous Israel! Joyous Israel!
Our gods, imaged in our vision;
our gods, masters of our sense!
You are earthly and visible,
manifest, assuring our certainty.
Your extent and your finitude
do not ask, for that which our hearts deny.
O gods, near to all our feelings,
o gods, we can understand you.
Virtue's prize is great ecstasy;
acts of wrong are punished by righteousness.
Show us how our deeds are answered.
O gods, let us see your power.
Joyous Israel, jubilate Israel!
Bright is this present instant,
and dismal that distant timelessness.
Pleasure shuns not its consequence,
fearlessly seeks it willingly.
Joy borders life and also death,
heightened by each, from each partakes.
Danger inflames our love of life,
steadfastness too and bravery.
You have given your gods

gabst du dein Innres,
dein Lebensgefühl.
Deiner Götter Aussehn
sichert dein Gold:
entäußere dich sein!
Mach dich arm, mach sie reich:
Sie werden dich nicht hungern lassen!
Juble, Israel!
Juble!

Während des Letzten hat der Chor den Ausblick auf den Hintergrund freigegeben.

4 3. Szene – Das goldene Kalb und der Altar

ARON: Dieses Bild bezeugt,
dass in allem, was ist, ein Gott lebt.
Unwandelbar, wie ein Prinzip,
ist der Stoff, das Gold,
das ihr geschenkt habt;
anschaulich - wandelbar,
wie alles andre: Zweite,
ist die Gestalt, die ich ihm gegeben.
Verehrt euch selbst in diesem Sinnbild!

Schon während Arons letzter Ansprache sind von verschiedenen Seiten her Züge beladener Kamele, Esel, Pferde sowie Lastträger und Wagen auf die Bühne gekommen. Sie bringen Opfer herein, Gold, Getreide, Weinschläuche, Vieh und dergleichen mehr. An vielen Plätzen der Vorder- und Hinterbühne wird abgeladen und aufgeschichtet. Züge mit Vieh aller Arten gehen vorüber.

Gleichzeitig werden an vielen Stellen Vorbereitungen zum Schlachten getroffen: das Vieh wird geschmückt, bekränzt; Schlächter mit großen Messern treten auf, umtanzen das Vieh in wilden Sprüngen.

Es wird langsam Abend.

your innermost feelings
as content and form.
Now your god's great glory
fastens your gold.
Renounce all your wealth!
Give your gold; make them rich!
They will not let you ever hunger!
Joyous Israel!
Joyous!

During this last the chorus has permitted the background to be viewed.

4 Scene 3 – The Golden Calf and the Altar

ARON: This gold image attests
that in all things that are, a god lives.
Unchangeable, e'en as a law,
is the stuff, the gold
that you have given.
Seemingly changeable,
as all else must be. Much less
matters the shape that I have provided.
Revere yourselves in this gold symbol!

During Arons last speech processions of laden camels, asses, horses, porters and wagons enter the stage from different directions, bringing offering of gold, grain, skins of wine and oil, animals, and the like. At many places in the foreground and background these are herds of all manner of animals pass by.

Simultaneously, preparations for slaughter are to be seen at many places. The animals are decorated and wreathed. Butchers with large knives enter and with wild leaps dance around the animals.

Evening falls slowly.

Die Schlächter schlachten nun das Vieh, werfen Fleischstücke in die Menge, die sich darum balgt. Einzelne Personen laufen mit blutigen Fleischstücken herum und verzehren sie roh. Inzwischen werden große Kessel gebracht. Brennmaterial wird aufgeschichtet. Die Kessel werden aufgehängt. Am Altar werden Brandopfer dargebracht.

5 3. Szene – Tanz der Schlächter

Eine Kranke wird auf einer Bahre hereingetragen. Die Menge vorn macht Platz, die Kranke wird vor dem Goldenen Kalb abgesetzt.

EINE KRANKE: O Götterbild,
du strahlst, du wärmst, du heilst,
wie niemals die Sonne geheilt.
Den Finger leg' ich bloß auf dich,
und schon bewegen sich die lahmen Glieder.

Sie steht auf und geht durch die staunende Menge.

Inzwischen wurden Feuer unter den Kesseln entzündet, man brät und siedet; mit zunehmender Dunkelheit flammen überall große Feuer auf. Auch Fackeln werden angezündet, und Menschen laufen mit solchen hin und her.

Wein- und Ölschläuche werden verteilt, Wein und Öl in große Krüge gegossen. Dabei gehen im Hintergrund die Vorgänge des Schlachtens usw. weiter.

Im Hintergrund wird dann rechtzeitig Platz geschaffen für den Auftritt der hereingaloppierenden Stammesfürsten. Entzückt von dem Wunder der Kranken, haben sich einzelne Personen von verschiedenen Seiten zum Goldenen Kalb hervordrängt und bilden allmählich und nacheinander die beiden Gruppen: Bettlerinnen und Bettler einerseits, Greise andererseits.

The slaughterers kill the animals and throw pieces of meat to the crowd. Some people run around with bloody pieces of meat and consume them raw. Meanwhile large pots are brought and lit. The sacrifice is brought to the altar.

5 Scene 3 – Dance of the Butchers

An invalid woman is brought in on a litter. The crowd in front makes room, and the woman is placed in front of the Golden Calf.

AN INVALID WOMAN: O godly form,
your rays give warmth, you heal,
as never the sun's rays have healed.
I merely placed my hand on you,
and even now the crippled limbs begin moving.

She stands up and walks through the astonished crowd.

Meanwhile, fires are lit under pots in which cooking continues; as the darkness falls, the flames rise everywhere. Torches are lit with which various people move around.

Beakers of wine and oil are distributed and the wine and oil are into large vessels. Meanwhile in the background the slaughter continues.

Finally room is left for the entry of the Tribal Leaders to gallop in. Enchanted by the miracle of the Invalid Woman some people have gathered round the Golden Calf and form themselves in two groups, Beggars on one side, a few Old Men on the other.

CHOR (*Bettlerinnen und Bettler nahe dem Kalb*):
Hier, o Götter, nehmt die letzten Lumpen,
die uns vor Sonnenglut und Wüstenstaub
geschützt haben.
Und hier die letzten Bissen,
die wir uns für morgen erbettelt haben.

*Sie werfen ihre Kleider ab, legen Nahrungsmittel
hin. Einige der Umstehenden drängen sich an die
Bettler heran, bieten ihnen Geschenke an, werden
aber abgewiesen. Einige Greise, die sich mühsam
herangeschleppt haben, stehen nun vor dem Golde-
nen Kälb!*

CHOR (*Greise*): Die letzten Augenblicke,
die wir noch zu leben haben,
nehmt sie als Opfer.

DIE 70 ÄLTESTEN: Sie haben sich getötet!

*Posaunenstoß hinter der Szene. Galopp wird hör-
bar; nähert sich rasch; das Volk, aufgeregt, stiebt
auseinander; die Stammesfürsten und der Ephrai-
mit reiten in wildem Galopp bis vor das Kalb; sprin-
gen dort ab; Umstehende halten die Pferde.*

DER EPHRAIMIT: Frei unter eigenen Herren,
unterwirft sich ein Volk nur Göttern,
die kraftvoll herrschen.
Stammesfürsten, huldigt mit mir
diesem Abbild geregelter Kräfte!

DIE STAMMESFÜRSTEN:
Im Namen aller von uns geführten Stämme,
Götter, seht uns vor euch auf den Knien,
die höhere Macht der höchsten unterworfen.

CHOR: Frei unter eigenen Herren!

CHORUS (*Beggars close to the calf*):
Here, o great gods, take the only tatters,
that have protected us from desert sand
and sun's blazing.
And here are the last of our morsels,
those which we have begged for tomorrow's
sustenance.

*They throw their clothes away and lay out food.
Some of the people standing around are approa-
ching the beggars and offer them gifts which are
refused. A few Old Men stand before the Golden
Calf.*

CHORUS (*Old Men*): The final living moments,
that are still remaining to us,
we give as off'ring.

THE SEVENTY ELDERS: They've slain themselves as
off'ring!

*Trombones backstage. A gallop is heard, growing
nearer; the people, excited, separates. The Tribal
Leaders and the Ephraimite hurtle in just before the
Calf and jump from their horses which are held by
the standers by.*

THE EPHRAIMITE: Free, under lords of their choosing;
they'll governed by only thoses gods
who rule with power.
Tribal leaders, swear now with me
to this image of governing power.

THE TRIBAL LEADERS: We speak for all of the tribes
that name us leaders:
o gods, see how we kneel down before you.
We yield to pow'r that's higher, being highest!

CHORUS: Free under lords of our choosing!

JUNGER MANN (*hat sich einen Weg durch die Menge
gebahnt. Er ist zum Skelett abgemagert, sieht fiebrig
aus. Mit einer langen Latte, die er mit beiden Hän-
den hält, schlägt er auf die Umstehenden ein und
will sie zwingen, vom Götzendienst abzulassen.*):
Gedankenhoch waren wir erhöht,
gegenwartsfern, zukunftsna!
Lebenstief sind wir erniedrigt.
Zertrümmert sei dies Abbild des Zeitlichen!
Rein sei der Ausblick zur Ewigkeit!

DER EPHRAIMIT (*der hinter ihm gestanden ist,
ergreift ihn am Genick und drückt ihn zu Boden.*):
Hier blick nun zur Ewigkeit,
wenn dir Lebensnähe so wenig wert ist.

*Die Stammesfürsten erschlagen den Jüngling, dann
besteigen sie ihre Pferde, mischen sich, einzeln und
unregelmäßig, unter das Volk und verschwinden,
abreitend, unauffällig. In der Volksmenge herrscht
nach den vorigen Handlungen der Hingabe und der
Opfer eine Lust, sich gegenseitig zu beschenken,
vor Frauen schenken einander Schmuck, Tücher und
dergleichen, Männer Waffen, Geräte und derglei-
chen; man bietet einander Speisen und Getränke,
bekränzt sich und andere mit Blumen; einer hilft
dem andern bei jeglicher Tätigkeit u.a.m.*

6 3. Szene – Orgie der Trunkenheit und des Tanzes

*Überall wird nun Wein in Strömen ausgeschenkt.
Eine wilde Trunkenheit bemächtigt sich aller. Man
wirft die schweren Steinkrüge umher, begießt sich
gegenseitig mit Wein und gerät in tolles Tanzen,
wobei es auch hie und da zu Zwistigkeiten und Prü-
geleien kommt. Dazu singen die Ältesten.*

DIE 70 ÄLTESTEN: Selig ist das Volk,
und groß zeigt ein Wunder,
was Begeistrung, was Entzückung imstande:
unverwandelt keiner, jeder erhoben,

THE YOUTH (*has cleared a path through the crowd.
He is shrunken to a skeleton, appears feverish.
With a long rod held in both hands
he strikes out at bystanders, trying to force them
to give up the idol worship.*):

As high as thought were we once
upraised, present afar, future at hand!
Deep as life are we degraded.
Anihilate this image of the temporal;
clear be the view of eternity!

THE EPHRAIMITE (*who stands behind him, seizes
him by the neck and presses him to the ground.*):
Here, view now eternity,
since your present life has so little value.

*The Tribal Leaders slay the youth, then mount their
horses, mingle with people individually and in dis-
order, then disappear, riding off unobtrusively.
Among the people a wish to offer one another gifts
follows on what is gone before. Women give one
another jewellery, scarves etc., the men weapons,
equipment etc. and food and drink is exchanged,
also gifts of flowers. Everybody helps everybody else
with their tasks.*

6 Scene 3 – Orgy of Drunkenness and Dancing

*Everywhere wine is poured out by the gallon. Every-
one gets drunker and drunker. The stone jugs are
thrown about and a bacchanalia ensues which
leads to quarrels and blows.*

THE SEVENTY ELDERS: Happy is this folk,
and great is the wonder,
and the rapture, and the joy they've created.
None is untransfigured; each is exalted.

unergriffen keiner, jeder ergreifend.
Menschenugend, kraftvoll, wiedererweckte:
Ernst und Freude, Mass und Übermass,
Frohsinn, Glück und Sehnsucht, Schwung und
Ruhe, Besinnung. Gier, Entsagung, Geiz, Ver-
schwendung und Habsucht, alles Schöne, Gute,
Hässliche, Schlechte, Eigenlebens Zeugnis,
wahrnehmbar, fühlbar. –
Sinn schenkt Seele Sinn erst.
Seele ist Sinn.
Götter, die ihr Seele schenket,
Sinne, Seele wahrzunehmen.
Götter, seid gepriesen!

7 3. Szene – Orgie der Vernichtung und des Selbstmordes

*Vier nackte Jungfrauen, eine davon das Mädchen,
treten vor das Kalb.*

MÄDCHEN: Du goldener Gott,
wie Lust durchströmt mich dein Glanz!
Was glänzt nur, ist gut.
Unangreifbare Tugend des Golds,
unverlierbare Jungfräulichkeit,
belohnt als Vorbild und Abbild.

VIER NACKTE JUNGFRAUEN (*nackt, insoweit es die
Gesetze und Notwendigkeiten der Bühne erlauben
und erfordern*): O goldener Gott,
o Priester goldener Götter,
das Blut jungfräulicher Unberührtheit,
gleich Goldes metallischer Kälte
zur Frucht nicht erwärmt,
oh, Götter, entzückt eure Priester,
entzückt uns zu erster und letzter Lust,
erhitzt unser Blut,
dass es zischend am kalten Gold verrauche!
O rotes Gold!

Die Priester stürzen auf die Jungfrauen zu, umarmen

None is unaffected; each is enraptured.
Pow'ful human virtues are reawaking:
grave and joyful; temp'rate, dissolute;
cheerful, pleased, and longing, active, resting.
Repression, lust, abstention, greed, profusion,
and envy. All of beauty, goodness, ugliness, evil,
all that can be witnessed, manifest, sensate.
Sense first gives to spirit sense.
Spirit then is sense.
Those gods who have giv'n you spirit,
sense and spirit to affect you,
let them be exalted!

7 Scene 3 – Orgy of Destruction and Suicide

*Four Naked Virgins, one of them the Girl,
step before the Calf.*

A YOUNG GIRL: O golden of gods,
your glow streams through me with pleasure!
What gleams must be good.
Unassailable virtue of gold,
its virginity cannot be lost
repaid as model and image.

FOUR NAKED VIRGINS (*naked to the extent
that the rules and necessities of the stage allow
and require*): O golden of gods,
o priests who serve gods so golden,
our blood virginal and still unblemished,
is coldly metallic as gold is,
not warmed to bear fruit.
O great ones, enrapture your priesthood,
transport us, arouse us to first and last rapture.
Enkindle our blood,
let it hiss 'gainst cold gold as forth it rushes!
O crimson gold!

The priests embrace and kiss the maidens. Behind

*und küssen sie lange. – Hinter jedes Paar stellt sich
ein Mädchen, das ein langes Schlachtmesser und ein
Gefäß zum Auffangen des Blutes in den Händen hält.*

THE SEVENTY ELDERS, CHOR (*schauernd*):
Blutopfer!

*Die Mädchen reichen den Priestern die Messer; die
Priester fassen die Jungfrauen an der Gurgel und
stoßen ihnen das Messer ins Herz; die Mädchen
fangen das Blut in den Gefäßen auf; die Priester
gießen es auf den Altar. – Todesopfer der Jung-
frauen. Die Menge beginnt nun mit Verwüstung
und Selbstmord; es werden Geräte zerschlagen, die
Steinkrüge zerbrochen, die Wagen zertrümmert
usw.; man schleudert alles mögliche umher:
Schwerter, Dolche, Beile, Länzen, Krüge, Geräte usw.
Im Taumel werfen einzelne sich den Gegenständen,
Waffen und dergleichen entgegen, andere stürzen
sich in Schwerter, wieder andere springen ins Feuer,
laufen brennend über die Bühne, einige springen
von hohen Felsen herab und dergleichen mehr; hier-
zu wilde Tänze.*

4 3. Szene – Erotische Orgie

*Ein nackter Jüngling läuft nach vorn, auf ein Mäd-
chen zu, reißt ihm die Kleider vom Leib, hebt es hoch
und rennt mit ihm zum Altar, dort einen Augenblick
haltmachend.*

DER NACKTE JÜNGLING: Eurem Vorbild, Götter,
leben wir die Liebe nach!

*Ab nach dem Hintergrund; viele Männer folgen
diesem Beispiel, werfen ihre Kleider ab, entkleiden
Frauen und tragen sie denselben Weg, am Altar
haltmachend, nach dem Hintergrund.*

EINIGE ANDERE NACKTE:
Heilig ist die Zeugungskraft!

*each pair a girl stands with a log knife and a jug for
catching the blood in her hands.*

THE SEVENTY ELDERS, CHORUS: Blood off'ring!

*The girls hand the priests the knives. The priests
seize the virgins' throats and thrust the knives into
their hearts. The girls catch the blood in receptacles.
The priests pour it forth on the altar. Destruction
and suicide now begin amongst the crowd. Imple-
ments are shattered, stone jars are smashed, carts
destroyed, etc. Everything possible is flung about:
swords, daggers, axes, lances, jars, implements etc.
In a frenzy some throw themselves upon imple-
ments, weapons, and the like, while others fall upon
swords. Still others leap into the fire and run bur-
ning across the stage. Several jump down from the
high rock, etc. Wild dancing with all this.*

4 Scene 3 – Erotic Orgy

*A naked youth runs forward to a girl, tears the clo-
thes from her body, lifts her high and runs with her
to the altar.*

THE NAKED YOUTH: In your godly image,
we shall let our passion live.

*Exit toward the background; many men follow this
example, throw their clothes aside, strip women
and bear them off the same way, toward the back-
ground, pausing at the altar.*

SEVERAL OTHER NAKED MEN:
Holy is the creative pow'r!

NOCH MEHR ANDERE: Heilig ist die Fruchtbarkeit!

VIELE ANDERE: Heilig ist die Lust!

Ein ganzer Zug Nackter läuft auf diese Weise mit Geschrei und Gejohle am Altar vorbei und verschwindet im Hintergrund. Die Bühne ist durch den Abzug der Nackten leerer geworden; nun legt sich bald alle Erregtheit; Taumel und Trunkenheit gehen in Erschlaffung und Müdigkeit über; viele sinken schlafend um oder ziehen sich still zurück. Aus dem Hintergrund klingt noch Musik und Gesang, von immer anderen Stellen her. Einzelne Gruppen; jede deutlich aus einer anderen Richtung tönend.

CHOR (Alt): Götter, die ihr Seele schenket...

(Bässe): Sinne, Seele wahrzunehmen...

(Einge Soprane): Du goldener Gott!

(Ein Tenor): Gold glänzt wie Lust!

(Bässe): Menschentugend gleicht Gold!

(Soprane und Alt): Gold gleicht Lust!

(Bässe): Lust ist Wildheit!

(Ein Sopran): Gold glänzt wie Blut!

(Ein Alt): Gold ist Herrschaft!

(Ein Tenor): Hingabe!

(Bässe): Gerechtigkeit!

(Sopran): Verwirrender Glanz!

Die Feuer erlöschen, bis auf wenige, allmählich. Alle Bewegung auf der Bühne hat aufgehört.

9 4. Szene

Im Hintergrund, möglichst weit hinten, auf einem der Hügel, erhebt sich ein Mann, blickt eine Weile in die Richtung, wo man den Berg der Offenbarung zu denken hat, weckt gestikulierend einige ihm zunächst Liegende, die er veranlasst, in dieselbe Richtung zu blicken und ruft dann:

STILL OTHERS: Holy is fertility!

MANY OTHERS: Holy is desire!

A whole succession of naked people, screaming and yelling, run past the altar in this manner and disappear in the background. With the departure of the naked people the stages has become emptier. The excitement, frenzy and drunkenness now quickly pass into exhaustion and lassitude. Many sink down, falling asleep. Others withdraw quietly. From the background come music and singing, always from different places. Single Groups: each one sounding from another direction.

CHORUS (Alto): Great gods who have giv'n you spirit...

(Basses): Senses, spirit to affect you.

(Several Sopranos): O golden of gods.

(One Tenor): Gold gleams like lust!

(Basses): Human virtue is goldlike!

(Sopranos und Altos): Gold is lust!

(Basses): Lust is wildness!

(One Sopran): Gold gleams like blood!

(One Alto): Gold is power!

(One Tenor): Pow'rlessness!

(Basses): And righteousness!

(Sopran): Bewildering gleam!

The fire dies out gradually until only a little remains. All motion on the stage has ceased.

9 Scene 4

In the background, as far back as possible, a man on one of the hillocks raises himself up, peers for a time in the direction where the mountain of revelation is supposed to be, then, gesticulating, he awakens several of those lying near him and has them look in the same direction. He cries out:

EIN MANN (aus weitester Ferne klingend):
Moses steigt vom Berg herab!

Auf diesen Ruf hin erwachen allenthalben die Schlafenden, erheben sich, und von allen Seiten strömt wieder Volk herbei, ohne dass jedoch die Bühne wieder so voll wird wie in der vorigen Szene.

MOSES: Vergeh, du Abbild des Unvermögens,
das Grenzenlose in ein Bild zu fassen!

Das Goldene Kalb vergeht; das Volk weicht zurück und verschwindet rasch von der Bühne.

VOLK: Der Strahl des Goldes erlischt;
Unser Gott ist wieder unsichtbar.
Alle Lust, alle Freude, alle Hoffnung ist weg!
Alles wieder trüb und lichtlos!
Lasst uns den Gewaltigen fliehn!

Alle ab bis auf Moses und Aron.

10 5. Szene – Moses und Aron

MOSES (in höchstem Zorn):
Aron, was hast du getan?

ARON (sehr ruhig, schlicht): Nichts Neues!
Nur, was stets meine Aufgabe war:
Wenn dein Gedanke kein Wort,
mein Wort kein Bild ergab,
vor ihren Ohren, ihren Augen ein
Wunder zu tun.

MOSES: Auf wessen Geheiß?

ARON: Wie immer: ich hörte die Stimme in mir.

MOSES: Ich habe nicht gesprochen.

ARON: Aber ich habe dennoch verstanden.

MAN (sound as though it is far in the distance):
Moses is descending from the mountain.

After this cry, those sleeping awaken everywhere, arise, and from all sides people again stream in, without, however, filling the stage to the same extent as in the previous scene.

MOSES: Be gone, you image of pow'rlessness
to enclose the boundless in an image finite!

The Golden Calf vanishes. The crowd moves back and quickly disappears from the stage.

FOLK: The golden rays are now quenched!
Once again our god cannot be seen.
Ev'ry joy, ev'ry pleasure, ev'ry promise is gone!
All is once more gloom and darkness!
We must now escape from might!

Exit all but Moses and Aron.

10 Scene 5 – Moses and Aron

MOSES (angry):
Aron, o what have you done?

ARON (very quietly, simply): Naught different,
just my task as it ever has been:
When your idea gave forth no word,
my word gave forth no image for them,
I worked marvels
for eyes and ears to witness.

MOSES: Commanded by whom?

ARON: As always, I heeded the voice from within.

MOSES: But I did not instruct you.

ARON: Nevertheless, I still comprehended.

MOSES (*drohend einen Schritt auf Aron zu*): Schweig!

ARON (*weicht erschreckt zurück; zusammengesunken*): Dein... Mund...
Du warst lange fern von uns...

MOSES: Bei meinem Gedanken!
Das müsste dir nahe sein!

ARON (*immer noch zaghaft*):
Wenn du dich einsam machst,
wirst du tot geglaubt.
Das Volk hat auf das Wort deines Mundes,
dem Recht und Gesetz entspringen,
lange gewartet.
So musste ich ihm ein Bild zu schauen geben.

MOSES: Dein Bild verblich vor meinem Wort!

ARON (*sehr ruhig, aber etwas zuversichtlicher*):
Deinem Wort waren sonst Bilder
und Wunder, die du missachtetest, versagt.
Und doch war das Wunder nicht mehr als
ein Bild: als dein Wort mein Bild zerstörte.

MOSES: Gottes Ewigkeit vernichtet
Göttergegenwart!
Das ist kein Bild, kein Wunder!
Das ist das Gesetz.
Das Unvergängliche, sag es,
wie diese Tafeln,
vergänglich; in der Sprache deines Mundes!

Er hält Aron die Tafeln hin.

ARON: Israels Bestehn bezeuge den Gedanken
des Ewigen!

MOSES: Ahnst du nun die Allmacht des
Gedankens über die Worte und Bilder?

MOSES (*threatingly he steps toward Aron*): Cease!

ARON: *steps back alarmed; collapsed.*
Your... mouth...
You were far away from us...

MOSES: There with my idea.
That must have been close to you.

ARON (*still more timidly*):
When you remained apart
we believed you were dead.
And since the people had long expected
both law and commandment soon to
issue from your mouth,
I was compelled to provide an image for them.

MOSES: Your image faded at my word!

ARON (*very quietly, but somewhat more confidently*):
But your word was denied image
and marvel, which are detested by you.
And yet was the marvel an image,
not more, when your war destroyed my image.

MOSES: Gods eternity opposes idols'
transience!
No image this, no marvel!
These are the commands!
The everlasting one spoke them,
just as these tables
so temp'ral, in language you are speaking.

He holds out the tables to Aron.

ARON: Israel endures, thus proving the idea
of one timeless.

MOSES: Grant you now the power which
idea has over both word and image?

ARON: Ich verstehe es so:
dieses Volk soll erhalten bleiben.
Aber ein Volk kann nur fühlen.
Ich liebe dieses Volk,
ich lebe für es
und will es erhalten!

MOSES: Um des Gedankens willen!
Ich liebe meinen Gedanken und lebe für ihn!

ARON: Auch du würdest dies Volk lieben,
hättest du gesehen, wie es lebt,
wenn es sehen, fühlen, hoffen darf.
Kein Volk kann glauben, was es nicht fühlt.

MOSES: Du erschütterst mich nicht!
Es muss den Gedanken erfassen!
Es lebt nur deshalb!

ARON: Ein beklagenswertes, ein Volk von
Märtyrern wäre es dann!
Kein Volk erfasst mehr als einen Teil
des Bildes, das den fassbaren Teil des
Gedankens ausdrückt.
So mache dich dem Volk verständlich;
auf ihm angemessene Art.

MOSES: Ich soll den Gedanken verfälschen?

ARON: Lass mich ihn auflösen!
Umschreibend, ohne auszusprechen:
Verbote, furchterregend, doch befolgsam,
sichern das Bestehen;
die Notwendigkeit erklärend,
Gebote, hart, doch hoffnungserweckend,
verankern den Gedanken.
Unbewusst wird getan, wie du willst.
Menschlich schwankend wirst du dein Volk
dann finden, doch liebenswert!

MOSES: Das will ich nicht erleben!

ARON: I discern only this:
that this folk shall remain protected.
But then, a people can feel us.
I love this humble folk.
I live just for them
and want to sustain them.

MOSES: If the idea wills it.
My love is for my idea. I live just for it!

ARON: You also would have loved this people,
had you only seen how they lived
when they dared to see and feel and hope.
No folk is faithful unless it feels.

MOSES: You have shaken me not!
They must comprehend the idea!
They live for that end!

ARON: What a piteous people, a folk made
of martyrs they would then be!
No folk can grasp more than just a partial
image, the perceivable part of
the whole idea.
Be understood by all the people
in their own accustomed way.

MOSES: Am I to debase the idea?

ARON: Let me present it then,
describing without specifying:
restrictions fear inspiring yet not too harsh,
further perseverance;
the need thus will be the clearer.
Commandments stern give rise to new hoping
and strengthen the idea.
Unbeknown, what you want will be done.
Human wav'ring you'll find your people
still have... yet worthy of love.

MOSES: I shall not live to see it!

ARON (*mit zunehmender Überlegenheit*):
Du musst leben! Du kannst nicht anders!
Du bist an deinen Gedanken gebunden!

MOSES: Ja, an meinen Gedanken, wie ihn diese
Tafeln ausdrücken...

ARON: die auch nur ein Bild,
ein Teil des Gedankens sind.

MOSES (*plötzlich verzweifelnd*):
So zertrümmere ich diese Tafeln und
will Gott bitten, dass er mich von
diesem Amt abberuft.

Er zertrümmert die Tafeln.

ARON: Kleinmütiger!
Du, der du Gottes Wort hast,
ob mit, ob ohne Tafeln:
Ich, dein Mund, bewahre deinen Gedanken,
wie immer ich ihn ausspreche.

MOSES: Durch Bilder!

ARON: Bilder deines Gedankens:
sie sind er, wie alles, was aus ihm hervorgeht.
Ich beuge mich der Notwendigkeit;
denn dieses Volk soll erhalten bleiben,
um für den Ewigkeitsgedanken zu zeugen.
Meine Bestimmung, es schlechter zu sagen,
als ich es verstehe.
Wissende jedoch werden ihn immer
wiederfinden!

CHOR (*zieht im Hintergrund vorüber, geführt von
einer Feuersäule*):

Er hat uns auserwählt vor allen Völkern,
das Volk des einz'gen Gotts zu sein;
ihm allein zu dienen,
keines andern Knecht!

ARON (*with increasing superiority*):
Go on living! Aught else is futile.
You're bounded to your idea so closely!

MOSES: Bounded to my idea as e'en do these
tables set it forth.

ARON: They're images also,
just part of the whole idea.

MOSES (*suddenly despairing*):
Then I smash to pieces both these tables,
and I shall also ask him to withdraw
the task given to me.

He smashes the tables.

ARON: Faint hearted one!
You, who yet have God's message,
without or with tables.
I, your mouth, do rightly guard your idea
when ever I do utter it.

MOSES: In image!

ARON: Image of your idea;
they are one, as all is that emerges from it.
I simply yield before necessity;
for it is certain this folk will be sustained
to give proof of the eternal idea.
This is my mission: to speak it more simply
than I understand it.
Yet the knowing ones surely will e'er again
discover it!

CHORUS (*moving past in the background,
led by a pillar of fire*):

For he has chosen us! Before all others!
As his folk, to serve the only God!
Him alone to worship.
Serving no one else!

Er wird uns führen in das Land,
wo Milch und Honig fließt,
und wir soll'n genießen,
was er unsern Vätern verheißen.
Allmächt'ger,
du bist stärker als Ägyptens Götter!

ARON: Sieh hin!

MOSES: Die Feuersäule!

ARON: Sie führt uns bei Nacht –
Der Allmächtige gibt durch mich dem
Volk ein Zeichen.

*Es wird im Hintergrund rasch Tag, die Feuersäule
verblasst und verwandelt sich in die Wolkensäule.
Der Vordergrund bleibt verhältnismäßig finster.*

MOSES: Die Wolkensäule!

ARON: Sie führt uns bei Tag.

MOSES: Götzenbilder!

ARON: Gottes Zeichen, wie der glühende
Dornbusch.
Darin zeigt der Ewige nicht sich,
aber den Weg zu sich;
und den Weg ins gelobte Land!

Aron langsam ab in den Hintergrund.

MOSES: Unvorstellbarer Gott!
Lässt du diese Auslegung zu?
Darf Aron, mein Mund, dieses Bild machen?
So habe ich mir ein Bild gemacht,
falsch, wie ein Bild nur sein kann!
So bin ich geschlagen!
So war alles Wahnsinn, was ich gedacht habe,

He will then lead us to the land
where milk and honey flow,
and we shall enjoy then
what he once did promise our fathers.
Almighty,
thou art stronger than Egyptian gods are!

ARON: Look here!

MOSES: The fiery pillar!

ARON: To lead us by night –
Thus through me has God giv'n
a signal to the people.

*In the background day arrives quickly. The pillar of
fire fades and is transformed into the pillar of
cloud. The foreground remains relatively dark.*

MOSES: The cloudlike pillar!

ARON: It leads us by day.

MOSES: Godless image!

ARON: God sent signal, burning bush again
glowing.
The infinite thus shows not himself,
but shows the way to him
and the way to the promised land!

Aron slowly exits in the background.

MOSES: Unconceivable God!
Inexpressible, many sided idea,
will you let it be so explained?
Shall Aron, my mouth, fashion this image?
Then I have fashioned an image too,
false, as an image must be.
Thus am I defeated!
Thus, all was but madness that I believed before,

und kann und darf nicht gesagt werden!
O Wort, du Wort, das mir fehlt!

Moses sinkt verzweifelt zu Boden.

Dritter Akt

1. Szene

Moses tritt auf, ihm folgt Aron, gefesselt, ein Gefangener, wird hereingeschleift, von zwei Kriegern an Schultern und Armen festgehalten. Nach ihm die 70 Ältesten.

MOSES: Aron, nun ist es genug!

ARON: Willst du mich morden?

MOSES: Es geht nicht um dein Leben...

ARON: Das gelobte Land...

MOSES: Ein Bild...

ARON: In Bildern sollte ich reden,
wo du in Begriffen;
zum Herzen, wo du zum Hirn sprichst –

MOSES: Du, dem das Wort mit dem Bild
davonläuft, du weilst selbst,
lebst selbst in den Bildern,
die du vorgibst, fürs Volk zu erzeugen.
Dem Ursprung, dem Gedanken entfremdet,
genügt dir dann weder das Wort noch
das Bild...

ARON (*unterbrechend*): ... sichtbare Wunder
sollte ich tun, wo das Wort und das Bild des
Mundes versagten...!

and can and must not be given voice.
O word, thou word, that I lack!

Moses sinks to the ground in despair.

Third Act

Scene 1

Moses enters. Aron a prisoner in chains, follows dragged in by two soldiers who hold him fast by the shoulders and arms. Behind him come the Seventy Elders.

MOSES: Aron, now this must cease!

ARON: Will you then kill me?

MOSES: It is not a matter of your life...

ARON: The promised land...

MOSES: An Image...

ARON: I was to speak in images,
while you spoke in ideas;
I was to speak to the heart, you to the mind.

MOSES: You, from whom both word and image
flee, you yourself remain, you yourself live
in the images that you have provided
for the people to witness.
Having been alienating from the source, from
the idea, then neither word nor images
satisfied you...

ARON (*interrupting*): I was to perform visible
marvels when the word and the image from
the mouth failed...!

MOSES: ... da genügte dir nur mehr die Tat,
die Handlung?
Da machtest du den Stab zum Führer,
meine Kraft zum Befreier,
und Nilwasser beglaubigte die
Allmacht...
Da begehrtest du leiblich, wirklich,
mit Füßen zu betreten ein unwirkliches Land,
wo Milch und Honig fließt.
Da schlugst du auf den Felsen,
statt zu ihm zu sprechen,
wie dir befohlen, dass Wasser aus
ihm fließe...
Aus dem nackten Felsen sollte das Wort
Erquickung schlagen...

ARON: Niemals kam dein Wort ungedeutet
ans Volk.
Mit dem Stab deshalb sprach ich zum
Felsen in seiner Sprache,
die auch das Volk versteht.

MOSES: Du sagst es schlechter, als
du es verstehst,
denn du weißt, dass der Felsen ein Bild,
wie die Wüste und der Dornbusch:
drei, die dem Leib nicht geben,
was er braucht,
gegen den Geist, der Seele,
was deren Wunschlosigkeit zu ewigem
Leben genug ist.
Auch der Felsen, wie alle Bilder,
gehört dem Wort, daraufhin er
Erscheinung geworden war.
So gewannst du das Volk nicht für den Ewigen,
sondern für dich...

ARON: Für seine Freiheit, dass es ein
Volk werde!

MOSES: ... but you were satisfied only by the act,
the deed.
You then made of the rod the leader,
of my power the liberator.
And the water of the Nile attested
the supreme might ...
You then desired actually, physically,
to tread with your feet upon a real land
where milk and honey flowed.
You then struck the rock,
instead of speaking to it,
as you were commanded to do in order to make
water flow forth from it ...
The word alone was to have struck forth
refreshment from the naked rock...

ARON: Never did your word reach the people
without meaning.
And so I did speak to the
rock in its language,
which the people also understand.

MOSES: You speak more simply than
you understand,
for you know the rock is, like the wasteland
and the burning bush –
three that give not to the body
what it needs
with regard to spirit –
is, I say, an image of the soul whose very
renunciation is sufficient for eternal life.
And the rock, even as all images,
obeys the word, from whence it came
to be manifested.
Thus, you won the people not for the eternal
one, but for yourself...

ARON: For their freedom – so they would
become a nation.

MOSES: Dienen, dem Gottesgedanken zu dienen, ist die Freiheit, zu der dieses Volk auserwählt ist.
 Du aber unterwarfst es fremden Göttern, unterwarfst es dem Kalb und der Feuer- und der Wolkensäule.
 Denn du tust wie das Volk, weil du fühlst wie es und so denkst.
 Und der Gott, den du zeigst, ist ein Bild der Ohnmacht, ist abhängig von einem Gesetz über sich; muss erfüllen, was er versprochen hat; muss tun, um was er gebeten wird, ist gebunden an sein Wort.
 Wie die Menschen handeln – gut oder böse – so muss er: strafen ihr Böses, belohnen ihr Gutes.
 Aber der Mensch ist unabhängig und tut, was ihm beliebt aus freiem Willen. Hier beherrschen die Bilder bereits den Gedanken, statt ihn auszudrücken.
 Ein Allmächtiger – was immer er auch halte – ist zu nichts verpflichtet durch nichts gebunden. Ihn bindet nicht die Tat des Frevlers, nicht das Gebet des Guten, nicht das Opfer des Reuigen.
 Bilder führen und beherrschen dieses Volk, das du befreit hast: und fremde Wünsche sind seine Götter und führen es zurück in die Sklaverei der Gottlosigkeit und der Genüsse.
 Verraten hast du Gott an die Götter, den Gedanken an die Bilder, dieses auserwählte Volk an die andern, das Außergewöhnliche an die Gewöhnlichkeit...

MOSES: To serve, to serve the divine idea is the purpose of the freedom for which this folk has been chosen.
 You, however, expose them to strange gods, to the calf and the pillars of fire and cloud; for you do as the people do, because you feel and think as they do.
 And the god that you showed to them is an image of powerlessness, is depend upon a power beyond itself, must fulfil what it has promised, must do what it is asked, is bound to its word.
 Just as men act – well or badly – so must it; it must punish their wickedness, reward their virtues. But man is independent and does what pleases him, according to free will.
 Here images govern the idea, instead of expressing it.
 The almighty one (and he retains that quality forever) is not obliged to do anything, is bound by nothing.
 He is bound neither by the transgressor's deeds, nor by the prayers of the good, nor by the offerings of the penitent.
 Images lead and rule this folk that you have freed, and strange wishes are their gods, leading them back to the slavery of godlessness and satisfaction.
 You have betrayed God to the gods, the idea to the image, this chosen folk to others, the extraordinary to the commonplace...

DIE KRIEGER: Sollen wir ihn töten?

MOSES: Immer, wenn ihr euch unter die Völker mischt und verwendet euere Gaben, die zu besitzen ihr auserwählt seid, um für den Gottesgedanken zu kämpfen, und ihr verwendet euere Gaben zu falschen und nichtigen Zwecken, um im Wettbewerb mit fremden Völkern an ihren niedrigen Freuden teilzunehmen, immer, wenn ihr die Wunschlosigkeit der Wüste verlasst und euere Gaben euch zur höchsten Höhe geführt haben, immer werdet ihr wieder heruntergestürzt werden vom Erfolg des Missbrauches, zurück in die Wüste.

(zu den Kriegern)

– Gebt ihn frei, und wenn er es vermag, so lebe er.

Aron frei, steht auf und fällt tot um.

MOSES: Aber in der Wüste seid ihr unüberwindlich und werdet das Ziel erreichen: Vereinigt mit Gott.

Aufnahme | Recording

02.09.2012 Berliner Philharmonie
 12.09.2012 Kultur- und Kongresshaus Luzern
 20.09.2012 Konzerthaus Freiburg
 21.09.2012 Palais de la Musique et des Congrès Strasbourg

Toningenieur | Sound Engineer Klaus-Dieter Hesse
Tonmeister | Artistic Director Helmut Hanusch
Schnitt | Editing Helmut Hanusch
Produzent | Producer Reinhard Oechsler
Ausführender Produzent | Executive Producer Dr. Sören Meyer-Eller

SOLDIERS: Shall we kill him?

MOSES: Whensoever you went forth amongst the people and employed those gifts – which you were chosen to possess so that you could fight for the divine idea – whensoever you employed those gifts for false and negative end, that you might rival and share the lowly pleasures of strange peoples, and whensoever you had abandoned the wasteland's renunciation and your gifts had led you to the highest summit, then as a result of that misuse you were ever hurled back into the wasteland.

(to the Soldiers)

Set him free, and if he desires he may live

Aron, free, stands up and then falls down dead.

MOSES: But even in the wasteland you shall be victorious and achieve the goal: unity with God.

Einführungstext | Programme notes Hartmut Lück

Redaktion | Editing Peter Ewert
Art Director Margarete Koch
Design doppelpunkt GmbH, Berlin
Verlag | Publishing Schott
Fotos | Photographs Cover, Inlaycard:
 © Andia/Visum-Images
Übersetzung | Translation Wieland Hoban
Libretto © Mit Genehmigung von SCHOTT MUSIC, Mainz – Germany
Übersetzung | Translation Allen Forte

Bereits erschienen | Already available:



OLIVIER MESSIAEN

The Complete Works for Orchestra

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Sylvain Cambreling
8 CDs No.: **93.225**



ARNOLD SCHÖNBERG

Gurrelieder

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Chor des Bayerischen Rundfunks
MDR Rundfunkchor Leipzig
2 SACDs No.: **93.198**

Unter www.haenssler-classic.de finden Sie eine große Auswahl von über 800 Klassik-CDs und DVDs von hänssler CLASSIC mit Hörbeispielen, Download-Möglichkeiten und Künstlerinformationen.

At www.haenssler-classic.com you enjoy a huge selection of more than 800 classical CDs and DVDs from hänssler CLASSIC including listening samples, downloads and artist-related information.